

SRG JAHRBUCH 1986/87



SRG JAHRBUCH 1986/87



Seite 3

Rundfunk im öffentlichen Interesse

Leo Schürmann



Seite 6

Alarmierung der Bevölkerung über Radio und Fernsehen



Seite 8

Radio Rumantsch

Chasper Stupan



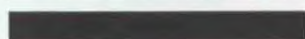
Seite 10

Die SRG-Programme im Profil



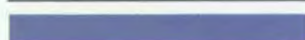
Seite 16

SRG-Chronik 1986



Seite 22

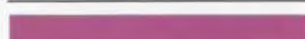
Auszeichnungen 1986



Seite 24

Programm

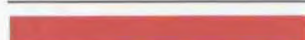
Antonio Riva



Seite 30

Personal

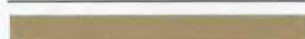
Marcel Küttel



Seite 32

Produktion und Technik

Daniel Kramer



Seite 36

Finanzen

Jean-Bernard Münch

Seite 50

Organigramme

Seite 58

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG – Organe

Seite 59

Adressen der Trägerschaft SRG

Seite 60

Adressen der professionellen Organisation SRG

Umschlagbild

Die Ski-Weltmeisterschaften 1987 von Crans-Montana verlangten von der SRG in jeder Hinsicht einen Gross-einsatz. Sein Gelingen hatte auch eine willkommene Public-Relations-Wirkung. Die Präsenz der SRG an den Wettkampf- und Produktionsstätten sowie in der Berichterstattung war überzeugend. Sie findet in der Illustration dieses Jahrbuchs ihren Niederschlag.

Herausgeber

Generaldirektion der Schweizerischen
Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Redaktion

Dr. Markus T. Drack, Doris Wieczorek
Chronik: Dr. Emmanuel Belser, Hedy Dupuis
Auszeichnungen: Christine Stalder

Übersetzungen

Michel Eggel, Erica Blaser, Catherine Ehrsam,
Dr. Gian-Carlo Marchesini, Jean-Christophe Méroz

Fotokonzept

Joe Wolf

Fotos

Archivfotos SRG

Gestaltung

Dr. Dieter Jäggi AG, Bern

Satz

Filmsatz Lehmann + Co., Thun

Fotolithos

Schädeli + Bugmann AG, Thun

Druckerei

Fischer Druck AG, Münsingen

Juni 1987/8000

Das SRG-Jahrbuch 1986/87 erscheint
deutsch und französisch

Rundfunk im öffentlichen Interesse

Leo Schürmann

Unsere Gesellschaft ist unablässig in Bewegung. Das ist an sich weder gut noch schlecht. Wesentlich ist, wie man mit dieser oft stürmischen Entwicklung zurecht kommt.

Die Medien, zumal die elektronischen, spüren die Dynamik in besonderem Masse. Der technische Fortschritt kennt fast keine Grenzen und verläuft nicht mehr – wie früher – in Schüben, sondern kontinuierlich.

Die Transportkapazitäten über Kabel und Satelliten und die Erweiterung der UKW-Frequenzen haben sich vervielfacht. In absehbarer Zeit wird die Glasfasertechnik auf breiter Basis eingeführt, was diesen Trend nochmals erheblich verstärken wird. Mehr Technik heisst aber auch, dass mehr Programme benötigt werden. An sich kein Anlass zur Sorge, vorausgesetzt, dass ansprechende, kulturell wertvolle Programme zustande kommen. Das Publikum soll mit Programmen versorgt, nicht aber damit überflutet werden.

Leider streben Qualität und Quantität des Angebots unverkennbar und zunehmend auseinander. Die schöpferischen Kräfte verdoppeln sich eben nicht ohne weiteres im Gleichschritt mit den technischen Fazilitäten. Es kommt dazu, dass sich die neuen, meist ausländischen Programmanbieter im allgemeinen durch Werbung finanzieren. Wer aber fast völlig von den Werbeeinnahmen abhängig ist, gerät zwangsläufig in die Abhängigkeit von den Einschaltquoten. Dies wiederum beeinflusst die Programmgestaltung, indem vorab leichte, ja seichte Fernsehkost vorgelegt wird. Banalisierung und Trivialisierung, jedenfalls aber eine generelle Niveausenkung sind ernsthaft zu befürchten.

Die Schweiz bleibt von diesem mehr oder weniger global ablaufenden Prozess nicht verschont. Dank der überdurchschnittlich hohen Verkabelungsdichte stellt sie ein attraktives Zielgebiet für ausländische, kommerziell ausgerichtete Satellitenprogramme dar. Bereits heute kann eine grosse und ständig wachsende Zahl von Haushaltungen in unserem Land mehrere solche Programme empfangen.

In dieser Situation kommt den Rundfunkanstalten, die, wie die SRG, eine Aufgabe im öffentlichen Interesse wahrnehmen, eine eigentliche Leitfunktion zu. Ihnen obliegt es, einerseits – im Rahmen ihres Einflussbereiches und ihrer Möglichkeiten – dem allgemeinen Niveauverlust entgegenzuwirken; andererseits haben sie Gegenstrategien zur kommerziellen Offensive zu entwickeln. Diese Funktion leitet sich aus ihrem Selbstverständnis ab, vor allem aber auch aus dem Leistungsauftrag, der ihnen vom Staate – im Falle der SRG: durch die Konzession und Art. 55^{bis} BV – erteilt ist. Sie sind danach nicht dem vordergründigen kommerziellen Erfolg verhaftet, sondern einer Öffentlichkeit verpflichtet, deren Ansprüche sich nicht in Standardware erschöpfen. Diese Öffentlichkeit verlangt berechtigterweise korrekte, umfassende Information, kulturelle Schwerpunkte und Sendungen, in denen sich die eigene, nationale oder regionale Identität widerspiegelt. Hier steht der öffentliche Rundfunk vor einer Herausforderung, die ihm zugleich Verpflichtung ist – eine Verpflichtung, der er sich weder entziehen darf noch will.

Der SRG als nationaler Rundfunkanstalt eines Landes, das durch seine Kleinräumigkeit und seine Mehrsprachigkeit

von ausländischen Veranstaltern stark umworben wird, ist daher eine staats- und kulturpolitisch entscheidende Rolle zugewiesen.

Indes kann sie sich nicht nur auf schweizerischer Ebene der internationalen Konkurrenz stellen. Dazu ist grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit anderen nationalen Anstalten, die vor ähnlichen Problemen stehen, vonnöten. So beteiligt sich die SRG schon seit geraumer Zeit an gemeinsamen internationalen Fernsehprogrammen einiger nationaler öffentlicher Anstalten. Früchte dieses Zusammenwirkens sind zum einen 3SAT der deutschsprachigen Anstalten und zum andern das frankophone Programm TV5.

Ein wichtiges Gefechtsfeld der internationalen Konkurrenz sind die Fernsehfilme und -serien. Um der Flut billiger und anspruchsloser Serien vorab amerikanischer Provenienz ein Produkt entgegenzusetzen, das auf europäischem Boden gewachsen ist und den berechtigten Ansprüchen des hiesigen Publikums Rechnung trägt, wurde vor zwei Jahren, auf Initiative der SRG, die Europäische Produktionsgemeinschaft für Fernsehprogramme gegründet. Diese Gemeinschaft, in welcher die wichtigsten öffentlichen Rundfunkanstalten Europas vereinigt sind, konnte in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits mehrere substantielle Projekte der Realisierung zuführen, was sich in Bälde in den Programmen bereichernd auswirken wird.

Eine Anstalt wie die SRG kann sich gegenüber der kommerziellen Konkurrenz ganz allgemein nur mit eigenständigen, qualitativ hochstehenden und dem Interesse der Allgemeinheit dienenden Programmen behaupten. Diese Vorgaben zu erfüllen, betrachtet sie als ihren wichtigsten Auftrag in den verbleibenden Jahren dieses Jahrhunderts. Zu diesem Zwecke muss sie sich auf ihre Leistungsschwerpunkte konzentrieren, ihre Tätigkeit auf einige «Schlüsselmärkte» limitieren und ihre qualitativen (in zweiter Priorität auch quantitativen) Programmleistungen intensivieren.

Neben der richtigen Strategie und dem festen Willen der Verantwortlichen, diese Ziele mit aller Energie zu verfolgen, erfordert die erwähnte Zielsetzung aber auch geeignete Rahmenbedingungen. Diese wurden in der Schweiz durch den Verfassungsartikel über Radio und Fernsehen festgeschrieben und sollen durch das vorgeschlagene Radio- und Fernsehgesetz im einzelnen bestätigt werden. Der Entwurf hat im Vernehmlassungsverfahren gut bestanden. Die SRG soll weiterhin *die* nationale Radio- und Fernsehveranstalterin sein. Daran darf nicht gerüttelt werden. Ihr besonderer Auftrag rechtfertigt die Empfangsgebühren.

Als öffentlicher Dienst hat die SRG auch weiterhin die Grundversorgung des Landes mit informativen und ansprechenden Programmen sicherzustellen, Eigenleistungen zu erbringen, die verschiedenen Minderheiten angemessen zu berücksichtigen und das Kulturgut zu pflegen. Die Erfüllung dieser Aufgaben liegt im öffentlichen Interesse und muss auch für die Zukunft in rechtlicher und in finanzieller Hinsicht gesichert bleiben.



Alarmierung der Bevölkerung über Radio und Fernsehen

Die SRG ist gemäss Konzession unter anderem verpflichtet, «dringliche polizeiliche Bekanntmachungen und behördliche Alarmmeldungen» auszustrahlen. Noch vor den Ereignissen von Tschernobyl und Schweizerhalle erarbeitete sie ein neues Alarmierungskonzept, das am 15. Januar 1987 in Kraft gesetzt wurde. Das Konzept löste bestehende regional unterschiedliche und teilweise überholte Regelungen ab.

Das seither funktionierende Alarmierungssystem dient in erster Linie der raschen Orientierung der Bevölkerung bei Sirenenfehlalarm, Chemie- und AKW-Unfällen, Satellitenabstürzen und ähnlichen Vorkommnissen.

Die Benachrichtigung der Informationsredaktionen der Radiostudios erfolgt durch behördliche Stellen, wie städtische und kantonale Polizeiorgane, Krisenstäbe, Bundeskanzlei, nationale Alarmzentrale usw., die über eine besondere, nicht-öffentliche Telexverbindung Kontakt aufnehmen. Nach erfolgter Rückversicherung bei der auslösenden Stelle wird die Meldung unverzüglich für die betroffene Region ausgestrahlt. Grundsätzlich dienen die 1. Programme des Radios auf UKW zur Übertragung solcher Alarmierungen; je nach Zeitpunkt kann die Alarmierung auch über das Fernsehen und andere SRG-Programme sowie den Telefonrundspruch erfolgen. Gleichzeitig mit der ersten Ausstrahlung der Alarmmeldung löst der diensttuende Informationsjournalist je nach Lage weitere Massnahmen, wie das Aufgebot von zusätzlichen Mitarbeitern, Querverbindungen zu anderen Radiostudios der SRG usw., aus.

Mit diesem neuen Alarmierungssystem sichert die SRG landesweit und rund um die Uhr eine schnelle und effiziente Alarmierung der Bevölkerung im Falle von Unfällen, Krisen und Katastrophen. Das System bleibt so lange funktionstüchtig, als die SRG ihrerseits in der Lage ist, ihren Auftrag zu erfüllen.

Seit Jahresbeginn besteht sowohl bei den Radio-Programmdirektionen als auch bei der Generaldirektion der SRG in Bern eine Kontaktstelle für Fragen im Zusammenhang mit dem neuen Alarmierungssystem.



Radio Rumantsch

Chasper Stupan

Am 27. Februar 1986 stimmte der Zentralvorstand der SRG einem weiteren Ausbau der rätoromanischen Radiosendungen auf täglich vier Stunden zu. Nach gründlichen Vorbereitungen wurde dieser Beschluss am 1. April 1987 realisiert. Im Zeitalter der Lokalradios und der rund um die Uhr ausgestrahlten Radioprogramme mag sich der Ausbau der rätoromanischen Radiosendungen auf täglich vier Stunden recht bescheiden ausnehmen. Aber für die knapp 40000 romanischsprechenden Bündner bedeutet diese Erweiterung der Programme in ihrer Muttersprache einen bedeutenden Schritt vorwärts.

Radio in der Muttersprache heisst für die Rätoromanen Radio in fünf verschiedenen Idiomen. Die Redaktorinnen und Redaktoren sprechen deshalb am Mikrophon ihr Idiom, ihre Muttersprache: Sursilvan, Vallader, Surmiran, Puter und Sutsilvan. Die Präsenz der Idiome – sie werden auch in den einzelnen Sendungen möglichst vielfältig eingebaut – entspricht ungefähr der Stärke der Sprachgruppen. Damit sollen alle Regionen und Hörergruppen angesprochen, das Verständnis für die verschiedenen Idiome gefördert und das Zusammengehörigkeitsgefühl der geographisch verstreuten Romanen in Graubünden gestärkt werden. Der Erfolg, den die vom Radio und auch vom Fernsehen DRS praktizierte sprachliche Annäherung in den letzten Jahren zeitigte, hat die Rätoromanen ermutigt.

Dank der vom Bundesrat zugeteilten 4. Bündner UKW-Senderkette und ihrer rasch voranschreitenden Realisierung durch die PTT – gut zwei Drittel der neuen Senderkette stehen seit dem 1. April 1987 in Betrieb – können die romanischsprechenden Bündner Sendungen in ihrer Muttersprache empfangen, ohne dass auf die Verbreitung der deutschsprachigen DRS-Programme verzichtet werden muss. Neu ist auch das Umfeld für das rätoromanische Fensterprogramm: Als Basis der 4. UKW-Kette wird DRS-I aufgeschaltet.

Ziel der rätoromanischen Programme ist es, einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Belebung der gefährdeten rätoromanischen Idiome beizusteuern. Das Programm weist deshalb im Vergleich zu anderen DRS-Programmen etwas mehr Wortsendungen auf. Es ist zu erwarten, dass das Angebot von breiteren Programmschienen – die Verlängerung des morgendlichen Begleitprogramms «Allegra», die Einführung des Vorabendprogramms «Diari» und die neuen mittäglichen Begleitprogramme am Samstag und Sonntag – zu einer verstärkten Hörerbindung führt. Erweitert und verstärkt wurde auch das Ressort Information. Dank neuen Korrespondentenstellen in den von Chur entfernten romanischen Regionen Engadin/Münstertal und Surselva kann nun der Einbezug der verschiedenen Talschaften intensiviert werden.

Die SRG-Programme im Profil



Die SRG-Programme im Profil

Hauptfunktion	DRS-1	DRS-2	DRS-3
Zielpublikum	Das Mehrheitsprogramm mit breitem Angebot an aktueller Information und populären Wort- und Musiksendungen.	Das Kultur- und Bildungsprogramm von Radio DRS.	Informatives, trendorientiertes Musik-Begleitprogramm mit verschiedenen aktuellen Wörlelementen.
Musik (Radio) Anteil in %, Charakteristik	Eher traditionell ausgerichtete Hörerinnen und Hörer.	Am kulturellen Leben interessierte Hörerinnen und Hörer sowie sprachliche Minderheiten.	Das jüngere Publikum.
Unterhaltung (Fernsehen) Anteil in %, Charakteristik	50%. Breite Palette volkstümlich-populär-unterhaltender Musik sowie verschiedene musikalische Spezialangebote.	60%. Alle Bereiche der E-Musik sowie Spezialmusikangebote aus anderen Sparten (z. B. Jazz), als Tagesbegleitprogramm, als Abendveranstaltung und als durchgehendes Nachprogramm (NOTTURNO).	80%. Aktueller Sound und Schwerpunkte auf Pop und Rock sowie einer breiten Palette musikalischer Spezialangebote.
Wort (Radio) Anteil in %, Charakteristik	25%. Unterhaltende kürzere Wortsendungen (mit besonderen Rubriken für Senioren, Frauen und Kinder) während des Tages, Hörspiele, grössere vertiefende Wortbeiträge an einigen Abenden.	30%. Aktuelle und vertiefende Kulturinformation, Bildungsangebote, Hörspiele, kirchliche und religiöse Sendungen, rätoromanische Programmangebote, Gastarbeitsendungen in fünf Sprachen.	10%. Alle Themen, welche die jüngere Generation beschäftigen; hauptsächlich in Form von Kurzbeiträgen.
Kultur und Bildung (Fernsehen) Anteil in %, Charakteristik	25%. Stündliche aktuelle Nachrichtensendungen über nationale und internationale Ereignisse; tägliche Informationsmagazine und wöchentliche Hintergrundsendungen zu Spezialgebieten. Tägliche Regionalinformation für sechs subregionale Einzugsgebiete (Regionaljournale).	10%. Aktuelle Nachrichtensendungen über nationale und internationale Ereignisse (DRS-1-Angebot), tägliche Kulturinformation sowie Nachrichtensendungen in rätoromanischer Sprache.	10%. Stündliche Nachrichtensendungen (DRS-1-Angebot).
Verbreitungsart	UKW 1. Senderkette deutsche Schweiz MW Beromünster 531 KHz Tagesversorgung Sarnen 1566 KHz Nachtversorgung TR Leitung 5	UKW 2. Senderkette deutsche Schweiz TR Leitung 3 (teilweise) MW Sonntag 09.00–12.30 Uhr	UKW 3. Senderkette deutsche Schweiz UKW 1. Senderkette deutsche Schweiz (von 24.00–06.00 Uhr)
Tagereichweite: Prozentanteil der Personen (beim Radio ab 15 Jahren, beim Fernsehen ab 3 Jahren), der an einem Durchschnittstag (Montag–Sonntag) von einem Programm erreicht wird	45,2%	5%	15,4%
Nutzung in Minuten an einem Durchschnittstag (Montag–Sonntag) G: bezogen auf die Gesamtbevölkerung (Radio ab 15 Jahren, Fernsehen ab 3 Jahren) N: bezogen auf die tatsächlichen Nutzer	74 Minuten (G) 163 Minuten (N)	5 Minuten (G) 106 Minuten (N)	26 Minuten (G) 168 Minuten (N)
Beurteilung aus der Sicht der SRG	Als traditionelles Mehrheitsprogramm leistet DRS-1 einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration.	Exklusives und konkurrenzloses Radioangebot, das sich mehr Hörer wünscht.	Das SRG-Programmangebot, mit dem ein grosser Teil der jüngeren Generation in der deutschsprachigen Schweiz erreicht wird.

La Première	Espace 2	Couleur 3
Das Publikum vor dem Radio versammeln, «um die Zeit angenehmer zu verbringen».	«Mémoire – Mouance – Rayonnement» – für jene, die zu wählen verstehen.	Wille zu Neuerungen in Form und Inhalt, um der Konkurrenz immer «eine Nasenlänge voraus» zu sein.
Alle	Motiviertes Publikum.	Junges, modisch interessiertes Publikum.
50%. Volksmusik (wovon 50% moderne und aktuelle Aufnahmen und 50% Evergreens und ältere Musik). Chansons sind zu 70% frankophon. Im gesamten Programm werden schweizerische Künstler besonders berücksichtigt.	70%. Musik, die «gehört» werden will, z. B. Klassik und Jazz.	90%. Modern, jedoch strenge und anspruchsvolle Selektion innerhalb der vorgeschlagenen Auswahl.
30%. Freizeitmagazine, Humoristisches, Hörspiele und Unterhaltung.	23%. Ist Magazinen über Kunst, Wissenschaft, Literatur, Musik, Theater, anspruchsvollen Sendungen, Hörspielen und Recherchen vorbehalten.	8%. Nonkonformistisch, insbesondere da, wo sich die Kette von der Konkurrenz unterscheiden will.
20%. Nachrichten, Kommentare, Editorials, Chroniken, Magazine, Debatten, Forumsdiskussionen, Recherchen und Reportagen.	7%. Bulletins von «La Première», ergänzt durch ein Journal mit vertiefter Information am Mittag (13.00–13.30 Uhr).	2%. In Form von Nachrichtenbulletins übernommen von «La Première».
UKW 1. Senderkette Westschweiz MW Sottens 765 kHz Savièse 1485 kHz TR Leitung 2	UKW 2. Senderkette Westschweiz TR Leitung 3 (teilweise) KW Schweizer Radio International Europa-Programm (09.00–12.00 Uhr)	UKW 3. Senderkette Westschweiz UKW 1. Senderkette Westschweiz (von 24.00–06.00 Uhr)
34,7%	3,4%	8,2%
51 Minuten (G) 148 Minuten (N)	3 Minuten (G) 82 Minuten (N)	11 Minuten (G) 139 Minuten (N)
Wille zu grösserem Zusammenhang in der musikalischen Programmierung. Studie für die Entwicklung eines speziellen Programms für die Älteren, die morgen die Mehrheit der Hörer ausmachen werden.	Die Kette nutzt die musikalischen und kulturellen Verpflichtungen von RSR. Sie betreibt eine Politik der Erneuerung der Radiosprache und misst den Zeitströmungen und dem heutigen Kulturumfeld grosse Bedeutung zu, indem sie sich den neuen zeitgenössischen Musikgenres öffnet. Die Kette bewahrt auch das sonore Kulturgut der französischen Schweiz und nimmt an der Schaffung desjenigen von morgen teil.	Couleur 3 beabsichtigt, sich ständig zu erneuern, wodurch das Problem der Rekrutierung neuer Mitarbeiter innerhalb einer begrenzten Bevölkerungsgruppe aufgeworfen wird. Um diesem Problem zu begegnen und neue Experimente durchführen zu können, bietet die Kette Ausbildungsworkshops mit dem Ziel an, in der welschen Schweiz einen potentiellen Nachwuchs an Moderatoren aufzubauen.

RETE 1	RETE 2	Telefonrundspruch
Hauptsächlich Informations-, Unterhaltungs- und Serviceprogramm für ein grosses Mehrheitspublikum.	Kultur- (Vertiefung und Erweiterung von Kenntnissen) und Informationsprogramm.	Verbreitung von Radioprogrammen via Kabel. Überregionale Verteilung des Basisangebots der SRG-Radioprogramme. Fremdsprachige aktuelle Berichterstattung für ein internationales Publikum in der Schweiz (primäre Quelle: Schweizer Radio International). Versorgung spezieller Zielpublika mit je einem leichten und einem klassischen Musikprogramm.
Es geht um ein breites, traditionelles Publikum, das vor allem an regionalen, nationalen und internationalen Informationen, einem Begleitmusik-Teil und an Ablenkung interessiert ist.	Ein an Lebensfragen und am kulturellen Geschehen interessiertes Publikum.	350 000 Abonnenten des traditionellen Telefonrundspruchs, wovon rund 25 000 öffentliche und halböffentliche Betriebe. Hörerschaft in Hotels und internationalen Institutionen und Behörden. Hörer in Gebieten mit noch unzureichender UKW-Versorgung. In absehbarer Zukunft: Abonnenten privater Kabelnetze.
50%. Eine Mischung aus populärer, leichter, italienischer und europäischer Musik.	70%. Hauptsächlich klassische Musik mit umfassendem Repertoire, das durch Folklore, Jazz, Rock, Avantgarde-Musik in einem vertiefenden und aktuellen Rahmen ergänzt wird.	Spezialprogramme «Light» und «Classic»: leichte und ernste Musik aus schweizerischen und ausländischen Quellen sowie Eigenproduktionen des Telefonrundspruchs.
30%. Informativ Beiträge, Service- und Kontaktsendungen über Themen und Situationen von unmittelbarem Interesse, Unterhaltungs- und Volkstheater.	20%. Tägliche Information über Kultur, Vertiefung der verschiedenen Wissens- und Kulturgebiete, Hörspiele, Bildung, rätoromanische Beiträge und Sendungen für Ausländer.	Programm «International» (Leitung 1): Akzent auf Aktualitätssendungen und Dokumentarprogrammen der SRG und ausländischer Sendeanstalten. Leitungen 2, 4 und 5: auf je einer Leitung identisch mit DRS-1, «La Première» und «RETE 1».
20%. Nachrichten, vertiefte Kommentare, Sonderbeiträge, Diskussionen, Recherchen, mit besonderer Beachtung der regionalen Ereignisse der italienischen Schweiz.	10%. Übernahme der Nachrichten von RETE 1, dazu «Novitads» (Nachrichten in rätoromanischer Sprache).	Leitungen 2, 4 und 5: wie DRS-1, «La Première» und «RETE 1». Leitung 1: Übernahmen von Schweizer Radio International, BBC und Stationen der Nachbarländer (gemäss Interessen einer internationalen Hörerschaft). Leitung 3: keine Information. Leitung 6: tagsüber keine Information, nachts Übernahme ARD.
UKW 1. Senderkette der italienischen Schweiz MW Monte Ceneri Cima 558 kHz TR Leitung 4	UKW 2. Senderkette italienische Schweiz	Telefonkabelnetz der PTT.
55,7% 74 Minuten (G) 133 Minuten (N)	1,4% 2 Minuten (G) 120 Minuten (N)	Tagesreichweite: Deutsche und rätoromanische Schweiz: 2,2% Westschweiz: 2,3% Italienische Schweiz: 2,4% Die erfassbare Nutzung «G» beträgt 4 Minuten (DS/SI) bzw. 5 Minuten (SR). Sie dürfte wesentlich grösser sein, da der TR vor allem Hörer in halböffentlichen und öffentlichen sowie gastgewerblichen Betrieben erreicht, wo bisher keine repräsentativen Erhebungen durchgeführt worden sind. DS: 198 Minuten (N) SR: 212 Minuten (N) SI: 177 Minuten (N)
Trotz der starken Konkurrenz der italienischen Privatradios bleibt RETE 1 der Leader in der italienischen Schweiz, dank seiner tiefen Verwurzelung im Leben der Region. Vordringliche Ziele sind eine bessere Abstimmung des Musikteils, ein straffer gestalteter Wortteil und eine Verbreitung des Informationsangebotes.	Der Charakter der Sendungen macht RETE 2 zu einem einmaligen Angebot entsprechend dem Programmauftrag. Neue Vorhaben betreffen eine bessere Abstimmung mit RETE 1 und dem künftigen dritten Radioprogramm RETE 3, wie auch eine Vergrößerung der Hörerschaft mittels besserer und neuerer Kommunikationsformen.	Der traditionelle TR, d.h. die ausschliesslich an das Telefonkabelnetz gebundene Verbreitung eines Angebots in der Art des heutigen TR, wird in absehbarer Zeit einen tiefgreifenden konzeptionellen Wandel erleben. Die digitale Übertragung auf Glasfasern eröffnet neue Möglichkeiten der kabelgebundenen Programmversorgung. – Mit der Einführung des Programms «International» für ein internationales Publikum (1986) hat die SRG einen wichtigen Schritt in Richtung zielpublikumsgerechter Konzeption exklusiver Angebote gemacht.

TV deutsche und rätoromanische Schweiz	TV Suisse romande	TV Svizzera italiana
<p>Versorgung der gesamten Bevölkerung der deutschen und der rätoromanischen Schweiz mit einem Vollprogramm, das alle Sparten des Fernsehens berücksichtigt.</p>	<p>Nationale allgemeine Fernsehkette, die den Mehrheiten wie den Minderheiten entspricht, die einen kritischen Spiegel der Realität des Landes vorhält und einen nationalen Standpunkt über das Weltgeschehen vermittelt, und die die Fantasie der Fernsehzuschauer so stark wie möglich beflügelt, indem sie dem schweizerischen Schaffen einen grossen Platz einräumt.</p>	<p>National ausgerichtetes Programm mit einem möglichst vielseitigen Angebot, das jedes Publikum anspricht – gemäss dem Programmauftrag, zu informieren, zu bilden und zu unterhalten, unter besonderer Berücksichtigung des Lebens in der italienischen Schweiz und der Erwartungen der Bevölkerung, indem die regionalen, nationalen und internationalen Themen mit Gespür ausgewählt und behandelt werden.</p>
Alle	Alle	Alle
<p>23%. Ein breites, eigenproduziertes Unterhaltungsangebot orientiert sich an Ressourcen und Möglichkeiten der Schweiz, mit dem Ziel, ein eigenständiges, unverwechselbares Programm anzubieten. Es wird ergänzt durch grosse Koproduktionen mit deutschsprachigen Anstalten im Ausland.</p>	<p>34%. Auf diesem Gebiet haben Fernseh- und Spielfilme sowie Fernsehspiele einen grossen Platz. Es sind Koproduktionen sowohl mit ausländischen als auch mit schweizerischen Spielfilmproduzenten. Die Informationssendungen über das Kino «Spécial Cinéma» und «Nocturne» geben einen Überblick über zeitgenössische Qualitätsproduktionen. Im Bereich der Unterhaltung betonen verschiedene Spiele die schweizerische Identität. «Carabine FM», sehr originelle Mischung aus Musik und Humor, wird von mehreren ausländischen Fernsehanstalten übernommen. «Bonsoir», eine andere originelle Sendung, zeigt das Profil von berühmten Persönlichkeiten anhand der Analyse ihrer Träume.</p>	<p>26%. In Anbetracht der besonderen Situation der italienischen Schweiz, die einem starken Druck durch die ausländische Konkurrenz ausgesetzt ist, wird den Spielfilmen und Serien, aber auch dem Fernsehspiel ein wichtiger Platz eingeräumt. Diese werden zum grossen Teil national und international koproduziert, indem gleichzeitig versucht wird, die in der Region vorhandenen kreativen Kräfte zu entwickeln und im Rahmen des Möglichen dem Publikum der italienischen Schweiz ein charakteristisches Programm anzubieten.</p>
<p>27%. Ein vielfältiges regelmässiges Angebot von Kultur- und Bildungssendungen versorgt auch kleine Zielgruppen mit Programmen, die ihre Bedürfnisse und Wünsche berücksichtigen und befriedigen.</p>	<p>28%. Drei Neuheiten seit Herbst 1986: «Livre à vous», wöchentliche literarische Sendung, «Courants d'Arts», präsentiert und kommentiert künstlerische Darbietungen, «Viva», ein kulturelles Magazin. Die Aktualitätssendungen widmen Ausstellungen und anderen Manifestationen zudem einen grossen Platz. Zahlreiche Opernübertragungen, Ballette, Konzerte und Theaterstücke. Eine neue monatliche Sendung versucht, über die reiche Kultur und Vielfalt der verschiedenen Regionen der französischen Schweiz zu berichten. Die Sendungen für junge Leute, religiöse Programme und das Schulfernsehen bestreiten den Rest dieser Schiene.</p>	<p>25%. Vielfältige, auf bestimmte Minderheitspublika ausgerichtete Sendungen mit journalistischem, dokumentarischem und bildendem Charakter erfüllen die verschiedenen Anforderungen der kulturellen Bildung. Dazu kommen im Bereich der klassischen Musik die Konzerte, die z. T. mit ausländischen Fernsehanstalten koproduziert werden, sowie die Übertragung von bedeutenden internationalen Musikveranstaltungen.</p>
<p>50%. Die Information des Fernsehens DRS umfasst das politische und gesellschaftliche Geschehen im internationalen und nationalen Raum bis zu kantonalen und kommunalen Ereignissen mit exemplarischem Charakter. Das breite Sportangebot nutzt soweit als möglich das Mittel der Live-Übertragung. Die Unmittelbarkeit und Lebendigkeit dieser Verbreitungsart muss, trotz wachsender Plazierungsschwierigkeiten in nur einem Programm, für die Sportinteressierten erhalten bleiben.</p>	<p>38%. Nebst der täglichen Information in drei Tagesschauausgaben (12.45, 19.30 und gegen 22.30 Uhr), zahlreiche analytische und kritische Sendungen: «Temps présent», das Schweizer Informationsmagazin «Tell Quel», die politische Debatte mit «Table ouverte», die Konsumentensendung «A Bon Entendeur», das Wirtschaftsmagazin «éCHO», das wissenschaftliche Magazin «Telescope» und das Magazin für Aussergewöhnliches «Mon Oeil».</p>	<p>49%. Verschiedene tägliche und wöchentliche Sendungen (und Sonderbeiträge bei wichtigen Ereignissen), die auf unterschiedliche Art und Weise von der Aktualität bis zur Vertiefung einer Nachricht, von Recherchen über Debatten bis zu Dokumentarfilmen zu Tatsachen und Ereignissen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene berichten. Die Information ist eine der starken Seiten der TSI im Kampf gegen die regionale und internationale Konkurrenz.</p>
<p>Drahtlose Verbreitung in der ganzen Schweiz: Deutsche Schweiz 1. Senderkette Französische Schweiz 2. Senderkette Italienische Schweiz 2. Senderkette Kabelnetze (privat) ca. 60% der Fernsehhaushalte in der ganzen Schweiz. Satelliten: 3SAT, EINS PLUS (einzelne Programmbeiträge).</p>	<p>Drahtlose Verbreitung in der ganzen Schweiz: Französische Schweiz 1. Senderkette Deutsche Schweiz 2. Senderkette Italienische Schweiz 3. Senderkette Kabelnetze (privat) ca. 60% der Fernsehhaushalte in der ganzen Schweiz. Satelliten: TV5 (ein Abend pro Woche).</p>	<p>Drahtlose Verbreitung in der ganzen Schweiz: Italienische Schweiz 1. Senderkette Deutsche Schweiz 3. Senderkette Französische Schweiz 3. Senderkette Kabelnetze (privat) ca. 60% der Fernsehhaushalte in der ganzen Schweiz.</p>
58%	53%	51%
<p>46 Minuten (G) 78 Minuten (N)</p>	<p>45 Minuten (G) 84 Minuten (N)</p>	<p>37 Minuten (G) 71 Minuten (N)</p>
<p>Das Fernsehen DRS ist in seinem Ausstrahlungsbereich Marktleader. Trotz der grossen ausländischen Konkurrenz gibt es keine Station, die den TV-DRS-Marktanteil auch nur annähernd erreicht. Die Publikumsforschung weist einen steigenden Trend der Dominanz des Fernsehens DRS aus.</p>	<p>Das Fernsehen der französischen Schweiz (TSR) verteidigt seinen Platz als unbestrittener Anführer in der Westschweiz mit Bravour, und dies trotz einer immer aggressiveren Konkurrenz der französischen Sender, die weitgehend kommerzialisiert sind. Die Einführung der Tagesschau am Mittag hat kürzlich eine Politik der Expansion und der Erneuerung des Programmangebotes des Westschweizer Fernsehens abgerundet.</p>	<p>Dank ihrer Fähigkeit, die Facetten der politischen und kulturellen Wirklichkeit der eigenen Region im richtigen Zusammenhang darzustellen, gelingt es der TSI – trotz wachsendem Druck einer punkto Mittel und Programmangebot viel stärkeren Konkurrenz –, Leader auf dem eigenen Markt zu bleiben. Der beschrittene Weg in den Bereichen der Information, Kultur und «Fiktion» muss mit immer grosserer Flexibilität und Präsenz weiterverfolgt werden, um den schwer voraussehbaren Marktbewegungen der Zukunft zu begegnen.</p>

DRS – Radio Rumantsch	DRS – Televisiun Rumantscha	Schweizer Radio International
Ein Programm mit breitem Angebot und Zielgruppensendungen mit dem Sonderauftrag, auch für eine gefährdete Minderheitssprache tätig zu sein (rund 20 Stunden pro Woche).	Eine rätoromanische Fernsehpräsenz mit Schwerpunkt im DRS-Programm (durchschnittlich 51 Minuten pro Woche).	Bindungen zwischen den Auslandschweizern und ihrer Heimat enger gestalten, die Geltung der Schweiz in der Welt fördern und einen Beitrag zur internationalen Verständigung leisten.
Die rätoromanisch sprechende Bevölkerung im Kanton Graubünden, im benachbarten St. Galler Rheintal und die in der Diaspora lebenden Rätoromanen.	Die rätoromanische Bevölkerung in der Region DRS und in der übrigen Schweiz.	Hörer in Ländern mit wenig ausgebauter eigener Informationsstruktur, insbesondere auch Schweizer in solchen Ländern und in Konfliktzonen. Hörer in allen Kontinenten mit Interesse an der Schweiz sowie an Berichterstattung und Meinungen zum Weltgeschehen aus der Schweiz.
45%. Breitgefaste und unterhaltende Musikalette mit bündnerischen und rätoromanischen Schwerpunkten. Vom Radio Rumantsch gehen viele Impulse zur Bereicherung und Förderung rätoromanischen Musikschaffens aus.	5%. Rätoromanische Musikproduktionen, Lieder und instrumentale Stücke.	In den Sendungen erfüllt die Musik primär die Funktion der Stationsidentifikation. Dabei steht volkstümliche Musik an erster Stelle.
43%. Breitgefastes Angebot in Begleitprogrammen und spezifische Beiträge für Zielgruppen: Kinder und Jugendliche, Frauen, Betagte. Längere recherchierte Wortsendungen, Gespräche und Diskussionen.	60%. Magazinsendungen (Svizra Rumantscha), Wort zum Sonntag und Gutenachtgeschichten für die Kleinen.	Aktuelle Berichterstattung über die Schweiz und die Welt in den Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch sowie in den Fremdsprachen Englisch, Spanisch, Portugiesisch und Arabisch. Dazu regelmässige Beiträge in Rätoromanisch und Esperanto.
12%. Zwei Nachrichtenbulletins und zwei Nachrichtenjournalen werktags, je ein Bulletin und ein Journal samstags und sonntags; Schwerpunkt im lokalen und regionalen Bereich unter Miteinbezug von nationalen und internationalen Ereignissen. Informationssendungen aus dem lokalen und regionalen Bereich.	35%. «Telesguard», wöchentliche Informationssendungen mit lokalen und regionalen Schwerpunkten.	Akzent auf internationalen und schweizerischen Nachrichten sowie auf Kommentaren und Presse-schauen schweizerischer Provenienz. Mosaikartige Darstellung der Schweiz in Interviews, Reportagen und Dokumentarsendungen.
Rätoromanische Stammlande: 4. Bündner UKW-Senderkette DRS-2 (TR in Graubünden teilweise). Regional und national DRS-2 / RETE 2 / Espace 2.	TV DRS («Telesguard» und «Svizra rumantscha» werden wiederholt). TSR/TSI: Ausstrahlung «Svizra rumantscha».	Kurzwellensendungen für Europa und Übersee. Transkriptionen: Aufnahmen auf Band, Kassette oder Platte, die ausländischen Stationen zur Verbreitung über deren eigene Antennen zur Verfügung gestellt werden.
74% der rätoromanischen Bevölkerung hören fast täglich Radio. Bekanntheitsgrad (weitester Hörerkreis, «schon einmal gehört»): «Novitads»: 52% Senderrepertoire (die von den Rätoromanen im allgemeinen gehörten Sender): DRS-1: 53% DRS-2: 37% DRS-3: 8% (nur teilweise in Graubünden empfangbar) TR: 20%.	64% der rätoromanischen Bevölkerung sehen fast täglich TV DRS. Bekanntheitsgrad (weitester Seherkreis, «schon einmal gesehen»): «Svizra rumantscha»: 61% aller befragten Rätoromanen haben die Sendung schon einmal gesehen. «Telesguard»: 60% «La chascha d'istorginas»: 85% der rätoromanischen Eltern gaben an, dass ihre Kinder die Sendung schon einmal gesehen haben.	Die Reichweite interkontinentaler Sendungen kann nicht zuverlässig beziffert werden. Nach bisherigen Untersuchungen erreicht Schweizer Radio International auf jeden Fall regelmässig ein Millionenpublikum. Die Nutzung seiner Sendungen hängt in hohem Masse von besonderen Bedürfnislagen im Zielgebiet ab.
Das rätoromanische Radioprogramm wird seit dem 1. April 1987 während vier Stunden pro Tag im Kanton Graubünden ausgestrahlt und findet grosse Beachtung. Es handelt sich um ein Fensterprogramm. Der Wechsel auf der 4. UKW-Senderkette zu DRS-1 als Basisprogramm hat eine nochmalige Verbesserung der Einschaltquoten zur Folge. Die Wünsche der rätoromanischen Bevölkerung in der Diaspora für mehr Sendungen in Muttersprache konnten nicht erfüllt werden.	Die Platzierung der rätoromanischen Beiträge zu günstigen Sendezeiten ist im stark belegten DRS-Programm sehr schwierig. Für die rätoromanischen Seher wäre ein zusätzliches Programmangebot auf einer 4. TV-Senderkette sehr zu begrüssen.	Die Programme von Schweizer Radio International geniessen weltweit den Ruf der Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit. Sie tragen damit wesentlich zum Ansehen der Schweiz in der Welt bei. Sehr problematisch ist gegenwärtig die sendetechnische Infrastruktur für die interkontinentale Versorgung. Die weitere Verzögerung des Baus eines geeigneten Sendezentrums schwächt dieses wichtige Instrument der Aussenpolitik und der Selbstdarstellung in zunehmendem Masse.



1. Januar. Der Bundesbeschluss, wonach der Bund die Hälfte der Kosten von Schweizer Radio International übernimmt, tritt in Kraft. Einen diesbezüglichen Entscheid fällten die beiden Räte einstimmig am 21. Juni 1985. Für 1986 ist mit einem Bundesbeitrag von rund 13,5 Mio. Franken zu rechnen.

1. Januar. Die SRG beginnt offiziell mit der Ausstrahlung des gemeinsamen Nachtprogramms «Notturmo» mit klassischer Musik auf den zweiten Senderketten der drei Radio-Sprachregionen.

13. Januar. Die SRG will sich stärker an den Schweizer Filmproduktionen beteiligen. Zwischen ihr und den Verbänden des schweizerischen Filmschaffens wird in Bern das Rahmenabkommen erneuert. Darin verpflichtet sich die SRG, in den folgenden drei Jahren 11,25 Mio. Franken für Koproduktionen mit Schweizer Filmproduzenten vorzusehen. Bereits in den vorangegangenen drei Jahren hat die SRG insgesamt 8 Mio. Franken in den Schweizer Film der Gegenwart investiert. Die SRG-Partnerschaft ist für das schweizerische Filmschaffen existenzsichernd.

15. Januar. Die SRG-Radioprogramme der 1. UKW-Senderketten der drei Sprachregionen werden in Stereo ausgestrahlt. Im Laufe des Jahres 1985 haben die PTT-Betriebe 76 UKW-Sender auf Stereo umgerüstet, so dass von nun an 91 Prozent der Bevölkerung das 1. Radioprogramm der SRG ihrer Sprachregion in Stereo empfangen können. Im Verlaufe dieses Jahres sollen noch weitere 32 Sender stereophonisiert werden. Das Stereo-Ausbauprogramm umfasst dann die 1. und die 2. UKW-Ketten mit rund 270 Sendern und wird gegen Ende 1988 weitgehend abgeschlossen sein.

2. Februar. Der seit 1983 amtierende Programmdirektor des Westschweizer Fernsehens, Jean Dumur, erliegt im Alter von 56 Jahren einem Herzleiden.

27. Februar. Der Zentralvorstand der SRG stimmt einem weiteren Ausbau der rätoromanischen Radiosendungen auf Anfang 1987 zu. Die Sendezeiten werden von 2 ½ auf 4 Stunden pro Tag erhöht. Es handelt sich zur Hauptsache um Informations- und Begleitprogramme. Der Aufwand für die rätoromanischen Radio- und Fernsehsendungen wird sich im Jahr 1987 um rund 1,5 Mio. Franken auf 5,8 Mio. Franken erhöhen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird auch die sendetechnische Infrastruktur, d.h. die 4. Radiokette in Graubünden, verfügbar sein.

3. März. In Basel wird der Verein «Basler Regionalfernsehen» gegründet, der für die Region Basel einen regionalen Fernsehversuch auf der 4. Senderkette aufbauen und durchführen will. Dieser Verein, in dessen Vorstand die SRG beratend vertreten ist, ist aus dem Gründungskomitee «Basler Regionalfernsehen» entstanden, das im vergangenen August ein Konzessionsgesuch für ein Regionalfernsehen eingereicht hatte.

Der Verein ist Partner der SRG und hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, den Programmauftrag auszuarbeiten und zu konkretisieren, Richtlinien für die Programmarbeit zu erlassen und den Chefredaktor zu wählen. Er tritt als Auftraggeber der Betriebsgesellschaft auf.

23. März. Radio DRS bietet eine radiophonische Weltpremiere mit einem Live-Konzert in Quadrophonie. Aus dem Luzerner Hotel Palace wird anlässlich der ersten schweize-



rischen Hifi-Spezialausstellung über zwei stereotaugliche Sender (DRS-1 und DRS-2) das genau gleiche Programm ausgestrahlt, welches allerdings mit jeweils unterschiedlich platzierten Mikrofonen aufgenommen wird. Zum links/rechts-Effekt der Stereophonie tritt noch das Raumempfinden vorne/hinten hinzu, was dem Hörer die Illusion vermittelt, mitten im Konzertsaal zu sitzen.

29. März. Unter Beteiligung der SRG starten die ARD-Anstalten ihr Satelliten-Fernsehprogramm «Eins Plus», ein täglich 5-stündiges, fast ausschliesslich aus Wiederholungen bestehendes «deutschsprachiges Kulturprogramm für Europa». Die SRG beteiligt sich daran in einem zeitlichen Umfang von 18 Programmtagen pro Jahr.

11. April. Der Vorstand der Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande SRTR wählt Guillaume Chenevière zum Programmdirektor des Westschweizer Fernsehens als Nachfolger des am 2. Februar 1986 verstorbenen Jean Dumur.

12. April. Erstmals wird ein rätoromanisches Fernsehspiel «Retuorn» als anderthalbstündiger Film in der Originalfassung ausgestrahlt. Es ist eine gemeinsame Produktion der Abteilung «Rätoromanische Sendungen» und der Abteilung «Dramatik» des Fernsehens DRS. Die literarische Vorlage zu diesem Fernsehspiel lieferte der Engadiner Schriftsteller Oskar Peer.



16. April. Das Kuratorium der Europäischen Produktionsgemeinschaft, die auf Initiative der SRG gegründet wurde, beschliesst die Produktion von Pilotsendungen für drei länger laufende Serien. Der Produktionsgemeinschaft gehören die europäischen Fernsehanstalten Antenne 2, Channel 4, ORF, RAI, SRG und ZDF an. Die beschlossenen Produktionen sollen unterhaltende Beiträge aus dem europäischen Kulturraum liefern.

16. April. Gemäss einem Beschluss der Arbeitsgruppe zur Koordination der Radiohörerforschung soll ab sofort in Sachen Lokalradioforschung eine Zusammenarbeit zwischen dem Forschungsdienst der SRG und der AG für Werbemittelforschung WEMF realisiert werden. Der Forschungsdienst der SRG wird die Daten seiner 1986 erheblich ausgebauten Hörerforschung der WEMF zur weiteren Auswertung zur Verfügung stellen. Bei dieser Arbeitsgruppe hat das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement EVED den Vorsitz, angeschlossen sind ihr die Verbände der Lokalradios, das Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich, der Forschungsdienst der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft und die AG für Werbemittelforschung WEMF.

19. April. Der Vorstand der Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana CORSI wählt zum neuen Chef von «Rete 1» beim Radio der italienischen Schweiz Guido Zenari als Nachfolger des verstorbenen Gian Piero Pedrazzi.

Ende April/Mai. Der Kernreaktorbrand von Tschernobyl und seine Auswirkungen erfordern von den Radio- und Fernsehjournalisten aller Sprachgebiete während Tagen und Wochen einen besonders anspruchsvollen Einsatz. Vom 2. bis 7. Mai kommt es zur erstmaligen ernstfallmässigen Zusammenarbeit mit der Nationalen Alarmzentrale NAZ.

5. Mai. Auf Leitung I des Telefonrundspruchs der SRG gilt ab heute ein neues Programmkonzept. Das mit «International» bezeichnete Programm fällt durch eine straffere Struktur und eine gezieltere Ausrichtung auf spezifische Hörergruppen auf. Es wendet sich insbesondere an ausländische Hörerinnen und Hörer in der Schweiz. Neben Aktualitätensendungen in verschiedenen Sprachen bilden Kultur- und Dokumentarsendungen aus dem In- und Ausland sowie musikalische Folklore aus aller Welt zusätzliche Schwerpunkte.

5. Mai. Der Teletext erweitert sein Angebot erneut und zwar von 300 auf 400 Seiten. Das Jugendmagazin und «Teletext fremdsprachig» werden redaktionell ausgebaut; ferner wird für Kleininserate Platz geschaffen. Heute sind es bereits über eine Viertelmillion Haushalte oder mehr als eine halbe Million Schweizer, welche die verschiedenen Teletextangebote nutzen können.

7.-14. Mai. Am 26. Internationalen Fernseh Wettbewerb für Unterhaltungssendungen um die «Goldene Rose von Montreux» nehmen 34 offizielle Fernsehorganisationen sowie 40 unabhängige Fernsehproduzenten aus Europa und Übersee teil. Die «Goldene Rose» als erster Preis wird der Corporation for Public Broadcasting (CPB), Washington, für die Sendung «Penn and Teller Go Public» zugesprochen. Die «Silberne Rose» geht an das Zweite

Deutsche Fernsehen (ZDF) für die Sendung «Oft passiert es unverhofft». Die «Bronzene Rose» erhält Norsk Rikskringkasting (NRK) für die Sendung «Hilde? on TV?!». Der Spezialpreis der Stadt Montreux für das lustigste Werk wird der Magyar Televizio (MTV), Budapest, für die Sendung «Heavenly Voice» zugesprochen. Das Home Box Office, New York, erhält den Spezialpreis für das beste Werk der Beiträge unabhängiger Film- und Fernsehproduzenten für die Sendung



«USA For Africa: The Story of 'We Are the World'». Mit dem Pressepreis ausgezeichnet wird Yleisradio Ab., Helsinki, für die Sendung «Bingo!»

16. Juni. Der Generaldirektor des Tschechoslowakischen Fernsehens, Dr. Jan Zelenka, und der Generaldirektor der



SRG, Prof. Dr. Leo Schürmann, unterzeichnen eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Fernsehens.

1. Juli. Der Bundesrat schickt den Entwurf für ein neues Bundesgesetz über Radio und Fernsehen in die Vernehmlassung. Hauptstossrichtung: Keine Schwächung der Stellung der SRG, hingegen begrenzter Wettbewerb im lokalen und internationalen Mediengeschäft.

1. Juli. Der Teletext in italienischer Sprache wird eingeführt. Nach der deutschen und der französischen Schweiz hat nun auch die italienischsprachige Region ihren Teletext-Dienst, der auf dem Fernseh-Kanal der italienischen Schweiz ausgestrahlt wird. Zur Verfügung stehen

P100		P101	
P100	100	TELETEXT	16.09.86 13:34:18
TELETEXT			
Modi di dire		186	
Comunicazioni		295	
Svizzera.....	101	Il tempo.....	201
Ultim'ora.....	110	Le strade.....	240
Estero.....	111	Mondo Teletext..	250
Finanza.....	120	Toto/Lotto.....	277
TV/Radio/Stampa	140	Pagine speciali..	290
Sottotitoli....	150	Retrospectiva..	291
Sport.....	160	Comunicazioni..	295
Mosaico.....	180	La posta.....	297
Sommario A-Z...	200	Redazione.....	298
PUBBLICITA'			
KUONI migliora le vostre vacanze222			

vorerst 200 Basisseiten, die von acht Mitarbeitern der Teletext-Redaktion gestaltet werden.

2. Juli. Der Bundesrat entspricht dem Gesuch der SRG, die 3. UKW-Programme Couleur 3 und DRS-3 nach dem 31. Oktober 1986 weiterführen zu können. Ferner stimmt er der Einführung einer 3. Radio-Programmkette in der italienischen Schweiz zu.

Vorerst hatte die Konzessionsbehörde der SRG erlaubt, in der französischen bzw. in der deutschen Schweiz ein 3. Radioprogramm versuchsweise für die Dauer von drei Jahren zu veranstalten. Ende Oktober wäre die Versuchsdauer abgelaufen. Die Sendebewilligungen für die 3. Programme gelten nun bis ein Jahr nach Inkrafttreten des neuen Radio- und Fernsehgesetzes, längstens aber bis zum 31. Dezember 1991.

1./2. August. Die Notturmo-Spezialausgabe zum 1. August wird über die Europawelle des Schweizer Radio International als Gemeinschaftssendung von Radio DRS-2, RSR-2 und RSI-2 ausgestrahlt. Die Sendung dauert von Mitternacht bis 6.00 Uhr morgens und wird als Musikprogramm vom Genfer Radiostudio aus von Moderatoren aller vier Landessprachen kommentiert. Die Ausstrahlung soll im besonderen dem Hörerpublikum in Europa und in Nordafrika das künstlerische Schaffen von Schweizer Komponisten und Interpreten vermitteln.

27. August-1. September. In Zürich findet die 58. Internationale Fernseh-, Radio- und Hifi-Ausstellung «FERA»



statt. Radio und Fernsehen DRS strahlen wiederum aus dem Messegelände eigene Sendungen aus. Bei den Fernseh-Übertragungen wird erstmals das sogenannte Video-Programmierungs-System VPS angewendet. Mit dieser Einrichtung können die Besitzer von entsprechend ausgerüsteten Videorecordern unabhängig von allfälligen Verschiebungen der Sendezeiten die gewünschte Aufzeichnung vorprogrammieren, da ein besonderes VPS-Signal zu Beginn der Sendung die Aufnahme auslöst. Die definitive Einführung des VPS-Dienstes ist für Mitte Januar 1987 vorgesehen.

28. August. Das «Schweizer Telejournal» wird an einer Pressekonferenz in Zürich vorgestellt: Die SRG bietet in Zusammenarbeit mit dem Benziger-Verlag in Einsiedeln Auslandschweizern alle zwei Wochen auf Videoband Fernsehnachrichten mit den wichtigsten Ereignissen aus der Heimat an.

8. September. Der Generaldirektor des Tschechoslowakischen Radios, Dr. Jan Risko, und der Generaldirektor der SRG, Prof. Dr. Leo Schürmann, unterzeichnen eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Radios.



11./12. September. Der Zentralvorstand der SRG genehmigt den Bericht über die Gebührenanpassung für Radio und Fernsehen, der der Delegiertenversammlung im November unterbreitet wird. Damit soll dem Bundesrat folgende Gebührenerhöhung beantragt werden: Radiogebühr von monatlich Fr. 7.25 auf Fr. 8.10 und die Fernsehgebühr von monatlich Fr. 14.50 auf Fr. 15.70. Diese Ansätze entsprechen einer durchschnittlichen Erhöhung von 9,41%.

23. Oktober. Der Zentralvorstand der SRG stimmt einer Änderungskündigung der SRG-Konzession mit Wirkung auf den 31. Dezember 1987 zu; sie soll im Einvernehmen mit der Konzessionsbehörde vorgenommen werden und den Weg für eine ebenfalls einvernehmlich zu treffende Revision der Konzession freimachen.

2. November. Schweizer Radio International kann für einen Teil seiner interkontinentalen Ausstrahlungen erstmals Sendeanlagen eines fremden Landes in Anspruch nehmen. Aufgrund eines Vertrages zwischen den Schweizerischen PTT-Betrieben und der in Gabun (Westafrika) ansässigen Radiostation «Africa No. 1» werden die für Südamerika bestimmten Programme unseres Auslandsenders nicht nur über Schwarzenburg und Sottens, sondern auch über einen 500-kW-Sender in Gabun

übertragen. Damit dürfte die Empfangsqualität in weiten Teilen Afrikas und Lateinamerikas erheblich verbessert sein.

10. November. In Genf wird von der SRG und dem Orchestre de la Suisse romande (OSR) ein neues Abkommen unterzeichnet. Das OSR verpflichtet sich, 15 Konzerte pro Jahr für die SRG zu geben. Die SRG ihrerseits beteiligt sich neu mit 2,2 Mio. Franken an den Kosten des OSR.

17.-20. November. Die Abteilung Presse und Funkspruch (APF) des Armeestabes strahlt im Rahmen der Gesamtverteidigungsübung «Dreizack» des Feldarmee Korps 4 eigene Programme über die SRG-Kanäle aus. Das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement hat eine entsprechende Sendebewilligung zu Übungszwecken erteilt.

21. November. 61. ordentliche Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern. Zwei Themenkreise stehen im Mittelpunkt: Die Vernehmlassung zum Radio- und Fernsehgesetz sowie der Antrag um eine Erhöhung der Konzessionsgebühren. Zentralpräsident Yann Richter orientiert über die Grundzüge der Stellungnahme der SRG, die am Vortag vom Zentralvorstand verabschiedet worden ist. Die SRG hält die Umsetzung des Verfassungsartikels über Radio und Fernsehen auf Stufe Gesetzgebung im grossen und ganzen für gelungen und den Regelungsumfang für angemessen. Es gelte aber auch, auf Schwachstellen hinzuweisen. So müssten beispielsweise unbedingt die nötigen Vorkehrungen getroffen werden, damit die zentrale Idee vom Ebenenmodell in der Praxis nicht unterlaufen werde. Das vorgesehene Finanzierungssystem könne zu unerwünschten Ergebnissen führen. Problematisch seien insbesondere das Gebührensplitting und die Konzessionsabgabe. Zu warnen sei vor Illusionen über den publizistischen Wettbewerb. Geradezu gefährlich wären multimediale Machtkonzentrationen.

Generaldirektor Leo Schürmann begrüsst die in der Vorlage vorgesehene Liberalisierung. Beachtung verdiene vorab der Umstand, dass damit die SRG erstmals über einen in einem Bundesgesetz verankerten Status verfüge. Die Rechnung der SRG für das Jahr 1985 weist ein positives Ergebnis von 14,5 Mio. Franken auf. Der Voranschlag 1987 sieht bei Einnahmen von 620,5 Mio. Franken und Ausgaben von 640,9 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 20,4 Mio. Franken vor. Die zu beantragende Gebührenerhöhung ist dabei nicht berücksichtigt. Die Delegiertenversammlung genehmigt Rechnung 1985 und Voranschlag 1987.

Zur Anpassung der Konzessionsgebühren unterstreicht Generaldirektor Schürmann, dass sie weitgehend durch Teuerungsanpassungen und vertraglich geregelte Aufwandvermehrung sowie Programmverbesserungen bedingt sei. Die Erhöhung soll wegen erfolgter Rückzahlungen der Eidg. Versicherungskasse EVK nicht wie geplant auf den 1. April, sondern erst auf den 1. Oktober 1987 erfolgen. Die Delegiertenversammlung stimmt den Anträgen zuhanden des Bundesrates zu.

28. November. Der 2,5millionste Radio-Konzessionär in der Schweiz kann registriert werden. Mit einer kleinen



Feier nutzen die SRG und die PTT die Gelegenheit, Rück- und Ausschau über die Entwicklung des Radioempfangs in der Schweiz zu halten.

8.-12. Dezember. Das 24. Internationale Seminar für Erwachsenenbildung durch das Fernsehen wird von der Union der Europäischen Rundfunkorganisationen UER zusammen mit der SRG in Basel durchgeführt. Das Hauptthema lautet: «Vorbereitung auf Änderungen und Ausbildung für die Zukunft». Es referieren und diskutieren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von rund 60 verschiedenen Fernsehanstalten.

15. Dezember. Eine Regierungsdelegation der Volksrepublik China besucht unter der Leitung von Xie Wen Qing, Vizeminister für Radio, Film und Fernsehen, die



SRG in Bern und wird von Generaldirektor Leo Schürmann empfangen. Es wird eine gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnet, wonach eine Zusammenarbeit auf sendetechnischem Gebiet angestrebt werden soll.

18. Dezember. Von der SRG und dem Orchestre de chambre de Lausanne wird ein neuer Vertrag unterzeichnet. Gemäss der Orchesterpolitik der SRG ist eine progressive Herabsetzung der finanziellen Unterstützung des Kammerorchesters bis zu 27% innerhalb von drei Jahren vorgesehen.

31. Dezember. Das Unterhaltungsorchester von Radio DRS wird auf Ende Jahr aufgelöst. Im Jahre 1983 hat die Generaldirektion der SRG eine generelle Entlastung der SRG von ihren Orchester-Verpflichtungen beschlossen. 1985 wurden bereits die Unterhaltungsorchester der beiden andern Sprachregionen aufgelöst.



Auszeichnungen 1986

Festival/Wettbewerb	Auszeichnung	Medium	Sendung/Preisträger
16. Januar 14 ^e Festival international «Musique en cinéma», Besançon	Preis der Stadt Besançon	TV DRS	«Rhapsody in Blue», Musik: George Gershwin Regie: Adrian Marthaler Leitung: Armin Brunner
18. Januar 2 ^e Festival du film des grands voyageurs, Super-Devoluy	1 ^{er} prix	TSR	«Little Karim» Regie: Laurent Chevallier Koproduktion TSR/Antenne 2
25. Januar Die Besten aus «1985» Preis der Programmzeitschrift «Tele», Zürich	Tele-Preis 1985	TV DRS	Erich Gysling für seine Leistung als Chefredaktor
	Fernsehpreis 1985	TV DRS	«Tell-Star» Redaktion/Präsentation: Marco Stöcklin und Bernard Thurnheer
26. Januar Max Ophüls-Preis 1986, Saarbrücken	Spezialpreis der Jury	TV DRS	«Höhenfeuer», Spielfilm Regie: Fredi M. Murer Koproduktion mit dem Westdeutschen Rundfunk WDR
6. Februar 5 ^e Rencontres internationales de l'audiovisuel, Paris	Prix Caméra 1985	TSR	Pierre Barde (ehemaliger Leiter Abteilung Kultur) Renato Burgy (Nachfolger)
11. Februar 26 ^e Festival international de télévision, Monte-Carlo	Prix Armand Lanoux de l'Université radiophonique et télévisuelle internationale	TSR	«Armin Jordan – de Servion à Carnegie Hall» Regie: Michel Dami Redaktion: Guy Ackermann
	Nymphe d'or	TSR	«Les fous du football», Temps présent Autoren: Pierre Demont und Claude Schauli
10. März Berner Stiftung für Radio und Fernsehen, Bern	Fr. 6000.–	Radio DRS	Hans Laemmel, für seine langjährige Vermittler- tätigkeit zwischen Westschweiz und Deutschschweiz in den Programmen von Radio DRS
	Fr. 6000.–	TV DRS TSR TSI	Gemeinschaftssendung «Nationale Jugenddebatte» vom 25.9.1985
	Fr. 3000.–	Radio DRS	«Trip Trap Trip», Sendereihe im «Rendezvous»
15. März Innerschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Luzern	Innerschweizer Radio- und Fernsehpreis	Radio DRS	Tino Arnold, in Anerkennung seines hervorragenden Medienschaffens in der Innerschweiz und in Würdi- gung seiner Verdienste um das Hörspiel.
7. April Association des journalistes et des écrivains portugais, Lisbonne	«Prix Gazeta», le prix du meilleur reportage sur le Portugal	TSR	«Printemps amers: le retour des permis A», Temps présent Regie: Guy Ackermann und Simone Mohr
3. Mai 34 ^{mo} Festival internazionale del film di montagna e d'esplorazione «Città di Trento», Trento	Premio speciale sezione «video»	TSI	«I Walser – sulle orme di un antico popolo alpino» Regie: Fabio Bonetti
16. Mai «Prix Suisse» des Radios 1986, Basel	Prix Suisse	RSI	«Salsomaggiore», Hörspiel Autor: Herbert Meier Regie: Adalberto Andreani
24. Mai Communauté des Radios Publiques de Langue Française CRPLF, Vancouver	Grand Prix du Journalisme Radiophonique Francophone	RSR	«La Mordida», Reportage Journalist: William Heinzer
29. Mai Société de radiodiffusion et de télévi- sion du canton de Vaud, Lausanne (SRT-VD)	Prix de la SRT-Vaud	TSR	«Les très riches heures de la dynastie Le Coultre au Sentier», Dokumentarfilm Regie: Frank Pichard Autor: Jacques Senger
31. Mai 5 ^o Festival del film turistico, Campione d'Italia	Premio internazionale «Turismo e ambiente»	TSI	«Il quotidiano», Serie über Alpenseen Autor: Plinio Grossi Regie: Mascia Cantoni
26. Juni 75jähriges Bestehen der Schweizeri- schen Krebsliga, Bern	Preis für Medienschaffende 2. Preis	TV DRS	«zeitgeist-special»: Diagnose Krebs – Ein Tag kann schöner sein als ein Jahr Autor: Paul Riniker
9. August 986 ^e Foire de Saint-Ours, Aoste	4 ^e prix international de journalisme 1 ^{er} prix de la section audiovisuelle	RSR	«Provinces» Produzent und Präsentator: Michel Terrapon
1. September Festival des films du monde, Montréal	Preis der internationalen Filmkritik	TV DRS	«Der schwarze Tanner», Spielfilm Regisseur: Xavier Koller Koproduktion DRS/ORF/ZDF
26. September Stiftung «Goldener Violin- schlüssel», Zürich	Goldener Violschlüssel	TV DRS	Wysel Gyr, für seine Verdienste als initiativer Förde- rer der Schweizer Folklore
5. Oktober 17 ^e Festival international du film alpin et de l'environnement, Les Diablerets	Prix du public Prix de la commune d'Ormont-Dessus	TSR	«Little Karim» Regie: Laurent Chevallier Koproduktion TSR/Antenne 2
	Diabale d'or catégorie expédition	TSI	«Cumbre» Regie: Fulvio Mariani
	Diabale d'or catégorie scénario	TSR	«Les inconnus du Mont-Blanc» Regie: Denis Ducroz Koproduktion TSR/Antenne 2

7. Oktober	Certamen internacional de cinema de muntanya «Vila de Torello», Espagna	Flor de neu d'argent per al millor film ecologie	TSI	«Verso il sud», Dokumentarfilm Regie: Gianluigi Quarti
		Gran premi «Vila de Torello» Flor de neu d'or	TSI	«Cumbre» Regie: Fulvio Mariani
8. Oktober	11 ^e Prix Farel, Neuchâtel	Prix Farel Emissions «Présence protestante»	TSR	«La liberté des autres» aus der Serie «Regards» Regie: Loyse Andrée
18. Oktober	Festival international du film documentaire, Nyon	Prix du jury du public et mention du jury œcuménique	TSR	«Paysage du silence», Porträt des Malers Zoran Music Koproduktion TSR/Strada Films
18. Oktober	Festival international du film d'art, Paris	Grand prix spécial du jury	TSR	«Paysage du silence», Porträt des Malers Zoran Music Koproduktion TSR/Strada Films
19. Oktober	1 ^{er} Festival du film de montagne d'Antibes, Antibes	Prix de télévision catégorie expédition	TSI	«Verso il sud» Regie: Gianluigi Quarti Koproduktion TSR/Basile Expedition
		Prix de télévision catégorie information	TSI	«Sciare con i ciechi» Regie: Gianni Debernardis
		Prix de l'exploit catégorie scénario	TSR	«Les inconnus du Mont-Blanc» Regie: Denis Ducroz Koproduktion TSR/Antenne 2
23. Oktober	Eduard Rhein Stiftung, Hamburg	Eduard Rhein Preis 1985	TV DRS	«Die Leiden der Besiegten», Dokumentarfilm von Hans Peter Stalder
14. November	6 ^e Concours international d'émissions sportives en télévision, Lausanne	Anneau d'argent	TSR	«La patrouille des glaciers» Autor: Benoît Aymon Regie: John Rigataux Produzent: Gaston Nicole
15. November	15 ^e Festival international «Musique en cinéma» 1986, Besançon	Prix du public	TV DRS	«Mozart und Salieri» Regie: Adrian Marthaler Produzent: Armin Brunner
		Prix du jury	TV DRS	«Dressur» Komposition, Buch und Regie: Mauricio Kagel Produzent: Armin Brunner
21. November	Communauté des télévisions francophones, Montréal	Grand prix de l'information	TSR	«Nos enfants venus d'ailleurs», Magazinsendung «Tell quel» Regie: Jean-Luc Nicollier/Alec Feuz
28. November	Zürcher Kulturförderungskommission, Zürich	Goldene Ehrenmedaille für kulturelles Schaffen	TV DRS	Armin Brunner, in Anerkennung seiner Verdienste als Vermittler kulturellen Schaffens am Fernsehen DRS
5. Dezember	Christoph Eckenstein-Stiftung, Bern	2. Medienpreis	Radio DRS	«Die authentische Geschichte des Harold B.» Journalisten: Nadine Hostettler und Bendicht Luginbühl
19. Dezember	Zürcher Radio-Stiftung, Zürich	Zürcher Radio-Preis	Radio DRS	«Das Leben des Johann Sebastian Bach», Hörfolge in 15 Teilen Arthur Godel, Musikwissenschaftler Willy Buser, Dramaturg
		Besondere Anerkennung und eine Ehrengabe von Fr. 5000.-	Radio DRS	Hans Jedlitschka, Regisseur, für sein gesamtes Radioschaffen, insbesondere die Gestaltung der dramatischen Szenen von Robert Walser «Aus dem Bleistiftgebiet»
20. Dezember	4 ^e Concours pour le «prix international de radiodiffusion» de la Radio nationale d'Espagne, Cádiz	Prix international de radiodiffusion	SRI	«Armero 6 meses después» Dokumentarsendung in katalanischer Sprache
22. Dezember	Jubiläumstiftung der Schweiz. Bankgesellschaft, Zürich	Anerkennungsgabe von Fr. 5000.-	Radio DRS	Walter Wefel, für sein Schaffen als Hörspielregisseur, Moderator, insbesondere des «Wunschkonzertes für die Kranken» (25jähriges Bestehen)

Legende

Radio DRS = Radio der deutschen und der rätoromanischen Schweiz
TV DRS = Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz
RSR = Radio suisse romande
TSR = Télévision suisse romande
RSI = Radio della Svizzera italiana
TSI = Televisione della Svizzera italiana
SRI = Schweizer Radio International

Programm

Antonio Riva

Das umfassende und differenzierte Programmangebot der SRG – über 200 Stunden Radio und 37 Stunden Fernsehen im Tagesdurchschnitt – wurde 1986 nicht grundlegend strukturell geändert oder erweitert, sondern konsolidiert und qualitativ verbessert. Diese Zielsetzung machte sich denn auch bezahlt. Radio und Fernsehen können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Teilnehmerzahlen sind generell sowohl beim Radio als auch beim Fernsehen im Steigen begriffen und belegen, dass das Publikum trotz zunehmender Konkurrenz in allen Regionen die helvetischen Programmangebote gegenüber der sich laufend entwickelnden ausländischen Konkurrenz vorzieht. Dazu liefert das seit Anfang 1985 vom Forschungsdienst der SRG entwickelte neue Instrument TELECONTROL innert kürzester Frist präzise und sichere Daten. Zusätzliche Einzeluntersuchungen zu verschiedensten Spezialfragen ergänzen jeweils die täglichen Ergebnisse.

Die Programme von *Radio DRS* standen nach den grundlegenden Neuorientierungen der letzten Jahre im Zeichen der Optimierung einzelner Sendeflächen. Radio DRS führte die neue Gesprächs- und Diskussionssendung «Mittwoch-Forum» mit aktuellen Beiträgen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur usw. ein. Die Senderubrik «Handicap» – eine wöchentliche Service-Sendung für Behinderte und deren Angehörige auf DRS-2 – stellte eine erfreuliche Erweiterung des Angebotes auch für Randgruppen unserer Gesellschaft dar. Daneben gab es eine Reihe innovativer Programmleistungen, wie etwa der Versuch «Wartsaal der Welt» – indem von 07.30 bis 22.00 Uhr aus dem Durchgangsheim Opfikon in Direktreportagen über Probleme der Asylbewerber «hautnah» berichtet

wurde. Auch verdient ein über die Landesgrenzen beachtetes Experiment, ein Konzert mit der von einigen findigen Tontechnikern von Radio DRS entwickelten neuartigen Quadrophonie-Technik zu übertragen, besondere Erwähnung. Weitere Schwerpunkte waren die Jubiläumssendung aus Anlass des 80. Geburtstages von Paul Sacher; DRS-2 brachte dazu eine ganztägige Hommage an den grossen Basler Dirigenten.

Im *Fernsehen DRS* hat sich das «Programm 85» in verschiedenster Hinsicht eingespielt. Herausragend ist nach wie vor die dominante Stellung der neu konzipierten Tagesschau. Zu den Höhepunkten gehörte zweifelsohne die erstmals in der Schweiz an insgesamt 12 Spielorten und über Eurovision übertragene Handball-A-Weltmeisterschaft. Aus der Reihe der besonderen Leistungen sei die einwöchige Aarefahrt der Karussell-Teams und der 3SAT-Redaktion erwähnt. Im April wurde der erste rätoromanische Fernsehfilm «Retuorn» ausgestrahlt – eine beachtliche und auch in den anderen Regionen vielbeachtete Premiere. Erstmals war das Fernsehen DRS auch beim eidgenössischen Musikfest in Winterthur dabei und berichtete ausführlich und mit Erfolg über dieses musikalische Grossereignis. Beim neu eingeführten «Grand Prix der Volksmusik» – eine Koproduktion von ZDF, ORF und SRG – erzielte die Schweiz den ersten Rang. Einen weiteren Höhepunkt stellte das 5tägige alpinistische Abenteuer des «Karussell» dar – auch dies in Koproduktion mit dem deutschsprachigen Satellitenprogramm 3SAT.

Neuland wurde am «Basler Theatertag» beschritten: Das Fernsehen DRS berichtete über die Aufführung «Schwanensee» simultan auf zwei Kanälen, d.h. gleichzeitig über das Geschehen hinter und vor den Kulissen. Erstmals nach längerer Zeit wurde es möglich, während der Dezember-Session der eidgenössischen Räte eine Nationalratsdebatte (zum Basler Chemie-Unfall) während rund sieben Stunden live zu übertragen. Das Experiment gab den Anstoss, den Bürger auch in Zukunft über den Bildschirm am parlamentarischen Geschehen punktuell teilnehmen zu lassen. Im weiteren wurde die Berichterstattung über wirtschaftliche Themen durch die Einführung des neuen Magazins «Netto» wesentlich erweitert.

Das *Radio der französischen Schweiz* versuchte im vergangenen Jahr, das Angebot der Kontaktsendungen zu erweitern. Zum Publikumserfolg wurde die 800. Sendung des «Kiosque à musique» (der Schweizer Musikfolklore gewidmet) aus Colombier, die über dreissigtausend Menschen besuchten. Auch die Aktion «M. Jardinier refleurt son studio» in La Sallaz lockte rund tausend Besucher herbei. Insbesondere im Bereich der Musik steigt das Angebot von Jahr zu Jahr. RSR (Espace 2) beschritt auch in diesem Bereich neue Wege. Die Schubertiade – aus Anlass des 700. Jahr des Bestehens von Morges – sei als Beispiel angeführt. Für einmal liessen die 400 Musiker die Studioatmosphäre hinter sich und spielten vor über zwanzigtausend Besuchern und noch mehr Radiohörern in zehn öffentlichen Konzerten. Ähnlich wie bei DRS-3 bewährten sich auch bei Couleur 3 die verschiedenen thematischen Tage.

Das Programm des *Fernsehens der französischen Schweiz* war durch eine ganze Serie neuer Struktursendungen charakterisiert, um eine Alternative zu der aus Frankreich einstrahlenden Konkurrenz anzubieten. Im Informationsbe-

reich wurde das Mittagsangebot durch die Einführung des «Journal de midi» wesentlich bereichert. Das Magazin «éCHO» brachte die seit langem erwünschte monatliche Analyse wirtschaftlicher Probleme. «Livre à vous» und «Courants d'art» ersetzen teilweise frühere kulturelle Angebote und versuchen, Literatur und Kunst auf zeitgemässe Art zu popularisieren. Insbesondere für das jüngere und junge Publikum wurden besondere Anstrengungen unternommen, was die Entwicklung der musikalischen Unterhaltungssendung «Carabine FM» belegt. Ähnlich wie das Fernsehen der italienischen Schweiz nützt auch das Westschweizer Fernsehen eine Marktlücke im Hauptabendprogramm, indem es Sendungen mit vertiefendem, analytischem Charakter anbietet – eine Chance gegenüber der stärker auf Unterhaltung ausgerichteten ausländischen Konkurrenz.

Das *Radio der italienischen Schweiz* hat durch aussergewöhnliche, publikumsnahe Sendungen bewiesen, dass es möglich ist, die Zuhörer trotz massiver Einstrahlung italienischer Radiostationen zu erreichen und zu halten. Zu erwähnen seien in diesem Zusammenhang die Sendungen «Estate sul lago» (Sommer auf dem See). Während der touristischen Hochsaison verlegten die Radiomacher ihr mobiles Studio für eine Woche im Juli an verschiedene Orte an den Gestaden des Lago Maggiore, von wo aus in einer Mischung von unterhaltenden und informativen Elementen über unterschiedliche Aspekte berichtet wurde. Ein anderes erfolgreiches Beispiel stellte die Sendung «La Passeggiata» (Der Spaziergang) dar: Eine zusammen mit dem Schweizerischen Alpenclub und dem Publikum veranstaltete Exkursion auf verschiedene Gipfel der Tessiner Alpen bot während mehreren Tagen die Möglichkeit zu täglichen Direktreportagen. Zu diesen Kontaktsendungen gehört auch die systematisch durchgeführte Präsenz an Veranstaltungen wie der «Fiera agricola di Biasca», der «Higa» in Chur usw. Die weit über die Region hinaus zur Tradition gewordenen öffentlichen Konzerte von hohem künstlerischem Rang sind auch im vergangenen Jahr in grosser Anzahl durchgeführt und international ausgewertet worden.

Das *Fernsehen der italienischen Schweiz* wird bekanntlich von über 20 Fernsehsendern aus dem benachbarten Italien massiv bedrängt. Aus diesem Grund hat die neue Programmleitung beschlossen, dem Publikum Eigenproduktionen in jenen Sparten anzubieten, in denen die TSI eigenständige Leistungen anzubieten hat. Dies betrifft in erster Linie die Informationssendungen. Daneben wurden entscheidende Fortschritte im Bereich des Dokumentarfilms erzielt. Als Beispiele seien die 4teiligen Dokumentationen «Le 4 stagioni del Gran Paradiso», «I Walser», «Destinazione uomo» erwähnt. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Sendungen «Dialoghi con la scienza», die «Dibattiti sulla formazione professionale e sul voto ai diciottenni», die vom Publikum besonders honoriert wurden. Auch wurden eine ganze Reihe von publikumsnahen Kontaktsendungen realisiert, wie etwa die Direkt-sendung vom Filmfestival Locarno, die Reihe «Dirsi ciao», das traditionelle Jazzfestival Lugano und die neue Sendung «Fragolò». Dass auch eine kleine Region Grosses zu schaffen imstande ist, hat ihr Beitrag «Spider» zum Wettbewerb der Goldenen Rose von Montreux 1986 bewiesen.

Im weiteren war das Jahr 1986 sowohl im Radio als auch im Fernsehen durch einige bedeutende *gesamtschweizerische* Unternehmungen gekennzeichnet. Das Radio – DRS-2, Espace 2 und RETE 2 – wartete gleich zu Jahresbeginn mit dem neuen, gemeinsam produzierten Nachtprogramm NOTTURNO auf, das jede Nacht (von 24.00–06.00 Uhr) klassische Musik ausstrahlt und damit ein weit verbreitetes Bedürfnis abdeckt. Beim Fernsehen wurden sowohl die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Satellitenprogramme (3SAT, EINS PLUS, TV5) weiter entwickelt als auch erste wichtige und erfolgversprechende Schritte in der europäischen Produktion von Spielfilmserien gemacht. Erfreulich war dabei die Beobachtung, dass die jahrzehntelange Aufbauarbeit im Bereich der Spielfilme und Fernsehspiele auch in der Schweiz langsam Früchte zu tragen verspricht. In der zweiten Jahreshälfte schliesslich konnten alle drei Fernsehprogramme mit der koordinierten Ausstrahlung der national entwickelten und realisierten 12teiligen Sende-reihe «Der Weg zur Gegenwart» / «Les dernières nouvelles de notre passée» / «La Svizzera nell'ottocento» beginnen. Das Unternehmen war nicht nur durch die Inhalte – die zeitgemässe Aufarbeitung der schweizerischen Geschichte des 19. Jahrhunderts –, sondern auch durch die neue Form interregionaler Zusammenarbeit aufschlussreich. Die multimediale Zusammenarbeit von Fernsehen, Radio (durch komplementäre Begleitprogramme) und Printmedien (begleitende Artikel, Begleitbuch in drei Sprachen) hat sich bewährt.

Nachdem nun die Finanzierung von *Schweizer Radio International* dank Bundesbeteiligung sichergestellt ist, konnte eines der wichtigsten programmpolitischen Anliegen verwirklicht werden, nämlich der 24-Stundenbetrieb der zentralen Nachrichtenredaktion. Das erlaubte 1986 erstmals, dem Grundsatz der uneingeschränkten Aktualität in der internationalen Berichterstattung vollumfänglich nachzuleben.

Im Interesse einer besseren Nutzung eines für die Schweiz exklusiven Nachrichtendienstes bietet Schweizer Radio International seine fremdsprachige aktuelle Berichterstattung (in englischer, spanischer, portugiesischer und arabischer Sprache) seit Mai 1986 systematisch auch über *Telefonrundspruch* (Leitung 1) einem interessierten Schweizer Publikum und insbesondere einer für unser Land wichtigen internationalen Hörerschaft an.

Programmstatistik Radio 1986

1. Programm

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Nachrichten und Aktualität inkl. Sportmeldungen	1321	6,0	648	9,7	364	5,5	309	3,5
Informationsmagazine	2264	10,3	483	7,2	1187	18,0	594	6,8
Sportsendungen	804	3,6	299	4,5	185	2,8	320	3,7
Kulturelle Sendungen	171	0,8	139	2,1	2	—	30	0,3
Schulfunk/Bildung	28	0,1	—	—	—	—	28	0,3
Hörspiele/Features	327	1,5	146	2,2	77	1,2	104	1,2
Unterhaltungssendungen inkl. Cabarets, Talk-Shows usw.	365	1,7	280	4,2	—	—	85	1,0
Ernste Musik	249	1,1	55	0,8	184	2,8	10	0,1
Unterhaltungsmusik inkl. Volksmusik	5864	26,6	1062	15,9	1853	28,1	2949	33,7
Kirchliche und religiöse Sendungen	236	1,1	45	0,7	113	1,7	78	0,9
Sendungen für Zielgruppen inkl. Gastarbeiter, Rätoromanen, Kinder	305	1,4	130	1,9	125	1,9	50	0,6
Begleitprogramme inkl. Unterhaltungs- und Volksmusik, Sportmeldungen usw.	9743	44,2	3264	48,9	2398	36,3	4081	46,6
Übrige Sendungen inkl. Programmansagen, Vorschauen, Mitteilungen usw.	361	1,6	122	1,8	117	1,8	122	1,4
Total Programmstunden	22038	100,0	6673	100,0	6605	100,0	8760	100,0

Bei Radio SR werden die Unterhaltungssendungen unter Begleitprogrammen ausgewiesen.

Programmstatistik Radio 1986

Regionaljournale und Sendungen in rätoromanischer Sprache für den Kt. Graubünden von Radio DRS

Programminhalt	Regionale Sendungen DRS-gesamt		Regionaljournale		Rätoromanische Sendungen für den Kt. Graubünden	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Nachrichten und Aktualität inkl. Sportmeldungen	986	50,0	891	85,4	95	10,2
Informationsmagazine	173	8,8	147	14,1	26	2,8
Sportsendungen	—	—	—	—	—	—
Kulturelle Sendungen	110	5,6	—	—	110	11,8
Schulfunk/Bildung	18	0,9	—	—	18	1,9
Hörspiele/Features	—	—	—	—	—	—
Unterhaltungssendungen inkl. Cabarets, Talk-Shows usw.	—	—	—	—	—	—
Ernste Musik	—	—	—	—	—	—
Unterhaltungs- und Volksmusik	5	0,3	5	0,5	—	—
Kirchliche und religiöse Sendungen	9	0,5	—	—	9	1,0
Sendungen für Zielgruppen (Gastarbeiter, Rätoromanen, Kinder)	176	8,9	—	—	176	18,8
Begleitprogramme inkl. Unterhaltungs- und Volksmusik, Sportmeldungen usw.	471	23,8	—	—	471	50,6
Übrige Sendungen inkl. Programmansagen, Vorschauen, Mitteilungen usw.	26	1,3	—	—	26	2,8
Total Programmstunden	1974	100,0	1043	100,0	931	100,0

Programmstatistik Radio 1986

2. Programm

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Nachrichten und Aktualität inkl. Sportmeldungen	869	3,3	635	7,2	149	1,7	85	1,0
Informationsmagazine	1452	5,5	288	3,3	354	4,0	810	9,2
Sportsendungen	14	0,1	13	0,1	—	—	1	—
Kulturelle Sendungen	3420	13,0	1278	14,6	1683	19,2	459	5,2
Schulfunk/Bildung	226	0,9	167	1,9	59	0,7	—	—
Hörspiele/Features	652	2,5	281	3,2	161	1,8	210	2,4
Unterhaltungssendungen inkl. Cabarets, Talk-Shows usw.	73	0,3	73	0,8	—	—	—	—
Ernste Musik	17501	66,6	5304	60,5	5930	67,7	6267	71,5
Unterhaltungsmusik inkl. Volksmusik	239	0,9	137	1,6	1	—	101	1,2
Kirchliche und religiöse Sendungen	278	1,1	191	2,2	66	0,8	21	0,2
Sendungen für Zielgruppen inkl. Gastarbeiter, Rätoromanen, Kinder	701	2,7	252	2,9	233	2,7	216	2,5
Begleitprogramme inkl. Unterhaltungs- und Volksmusik, Sportmeldungen usw.	500	1,9	—	—	—	—	500	5,7
Übrige Sendungen inkl. Programmansagen, Vorschauen, Mitteilungen usw.	353	1,3	141	1,6	121	1,4	90	1,0
Total Programmstunden	26 278	100,0	8 760	100,0	8 757	100,0	8 760	100,0

Bei Radio SR werden die Unterhaltungssendungen unter Begleitprogrammen ausgewiesen.

Programmstatistik Radio 1986

3. Programm

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Nachrichten und Aktualität inkl. Sportmeldungen	710	4,1	527	6,0	183	2,1
Informationsmagazine	61	0,3	—	—	61	0,7
Ernste Musik	45	0,3	45	0,5	—	—
Unterhaltungsmusik inkl. Volksmusik	10093	57,6	2233	25,5	7860	89,7
Sendungen für Zielgruppen inkl. Gastarbeiter, Rätoromanen, Kinder	771	4,4	771	8,8	—	—
Begleitprogramme inkl. Unterhaltungs- und Volksmusik, Sportmeldungen usw.	5598	32,0	5033	57,4	565	6,4
Übrige Sendungen inkl. Programmansagen, Vorschauen, Mitteilungen usw.	243	1,4	151	1,7	91	1,0
Total Programmstunden	17 521	100,0	8 760	100,0	8 760	100,0

Programmstatistik Fernsehen 1986

Programminhalt	SRG-gesamt		Deutsche und rätoromanische Schweiz		Suisse romande		Svizzera italiana	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Aktualität	1538	11,2	534	11,0	532	10,2	472	12,9
Nachrichten, Tagesschau, Flash	960	7,1	323	6,6	345	6,6	292	8,0
Regionale Informationssendungen	226	1,6	70	1,5	53	1,0	103	2,8
Aktuelle Direktreportagen	108	0,8	38	0,8	29	0,6	41	1,1
Diskussionssendungen	218	1,6	83	1,7	103	2,0	32	0,9
Übrige Aktualitätssendungen	26	0,1	20	0,4	2	—	4	0,1
Information	1716	12,5	802	16,4	514	9,8	400	10,9
Sendungen über Politik, Wirtschaft	420	3,1	253	5,1	61	1,2	106	2,8
Gesellschaft, Soziales, Religion	180	1,3	64	1,3	102	1,9	14	0,4
Sendungen über Konsum	80	0,6	37	0,8	29	0,6	14	0,4
Gespräche, Begegnungen, Portraits	101	0,7	76	1,6	23	0,4	2	0,1
Gemischte Regionalmagazine	681	5,0	196	4,0	273	5,2	212	5,8
Übrige Informationssendungen	254	1,8	176	3,6	26	0,5	52	1,4
Kultur und Bildung	2075	15,1	800	16,4	856	16,3	419	11,4
Wissenschaft	466	3,4	151	3,1	226	4,3	89	2,4
Länder und Völker	285	2,1	79	1,6	144	2,7	62	1,7
Geschichtliche Sendungen	155	1,1	28	0,6	78	1,5	49	1,3
Kunst und Medien	692	5,0	239	4,9	333	6,4	120	3,3
Bildungssendungen	477	3,5	303	6,2	75	1,4	99	2,7
Religion	159	1,2	42	1,0	68	1,3	49	1,4
Gottesdienste, Messen, Predigten	81	0,6	25	0,6	28	0,5	28	0,8
Andere religiöse Sendungen	78	0,6	17	0,4	40	0,8	21	0,6
Musik	499	3,6	168	3,4	170	3,3	161	4,3
Opern	42	0,3	9	0,2	16	0,3	17	0,5
Operetten, Musicals	9	0,1	2	—	3	0,1	4	0,1
Ballette	46	0,3	28	0,6	13	0,2	5	0,1
Konzerte	193	1,4	38	0,8	77	1,5	78	2,1
Jazz	160	1,2	46	0,9	58	1,1	56	1,5
Folklore und Volksmusik	49	0,3	45	0,9	3	0,1	1	—
Theater	86	0,6	42	0,9	6	0,1	38	1,0
Theateraufzeichnungen	59	0,4	34	0,7	5	0,1	20	0,5
Studioaufführungen	27	0,2	8	0,2	1	—	18	0,5
Film und Fernsehspiele	2904	21,0	713	14,5	1354	25,8	837	22,8
Spielfilme	1417	10,3	450	9,2	593	11,4	374	10,1
Fernsehspiele	190	1,3	50	1,0	115	2,2	25	0,7
Mehrteilige Fernsehfilme	312	2,3	36	0,7	149	2,8	127	3,5
Fernsehserien	847	6,1	162	3,3	406	7,7	279	7,6
Zeichen- und Trickfilme	138	1,0	15	0,3	91	1,7	32	0,9
Unterhaltung	929	6,7	402	8,3	414	7,9	113	3,1
Shows, musikalische Unterhaltung	521	3,8	210	4,4	217	4,2	94	2,5
Quiz, Wettkampf-, Spielsendungen	262	1,9	104	2,1	148	2,8	10	0,3
Zirkus und Artistik	20	0,1	13	0,3	7	0,1	—	—
Talk-Shows	—	—	—	—	—	—	—	—
Cabaret, Humor	64	0,5	24	0,5	37	0,7	3	0,1
Übrige Unterhaltungssendungen	62	0,4	51	1,0	5	0,1	6	0,2
Sport	2477	18,0	893	18,3	814	15,6	770	21,0
Sportübertragungen	1830	13,3	635	13,0	665	12,7	530	14,4
Sportresultate und -magazine	552	4,0	210	4,3	109	2,1	233	6,4
Übrige Sportsendungen	95	0,7	48	1,0	40	0,8	7	0,2
Kindersendungen	857	6,2	245	5,0	353	6,7	259	7,1
Andere Sendungen	544	3,9	236	4,8	158	3,0	150	4,1
Programmpräsentation	316	2,2	135	2,7	83	1,6	98	2,7
Programmhinweise, Trailers	129	1,0	55	1,1	51	1,0	23	0,6
Servicesendungen	40	0,3	19	0,4	13	0,2	8	0,2
Übriges	59	0,4	27	0,6	11	0,2	21	0,6
Total Programmstunden	13784	100,0	4877	100,0	5239	100,0	3668	100,0
TV-Spots	415		144		142		129	
Schrifttafeln	74		4		65		5	



ME 2

RE

PRESET

LINE

CAR 1 DRS
SAROUVA

PREVIEW

KAM 3

KAM 4

KAM 5

KAM 6

SELECT

RES

REM 1

REM 2

Technical control room log sheet with columns for time, camera, and other details. Includes the FILA logo.

FILA

Personal

Marcel Küttel

Die Entwicklungen im Personalwesen werden auch bei der SRG aufmerksam verfolgt. Die verstärkte Mitwirkung der direkten Vorgesetzten bei der Ausarbeitung und Anwendung der Führungsinstrumente wie Qualifikation, Lohn, berufliche Förderung, persönliche Betreuung usw. ist auch in einem Medienunternehmen sehr wichtig. Insbesondere im Zusammenhang mit den Kompetenzen für die Bestimmung der Lohnhöhe steht diese Frage in der SRG zur Diskussion. Mit einigem Nachdruck wird die Forderung vertreten, mindestens ein kleiner Teil des Lohnes sollte allein vom Vorgesetzten abschliessend beeinflusst werden können. In den Vorgesprächen über einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) hat denn auch der Arbeitgeber SRG Änderungsvorschläge eingebracht, um den Lohn vermehrt als Führungsinstrument zu verwenden. Allerdings stiessen diese Absichten recht bald auf Widerstand. Die Qualität der Sendungen als Massgrösse für die auch nur teilweise Beeinflussung des individuellen Lohnes weckt hüben und drüben Emotionen. Die einen sehen in diesem Vorgehen eine Quelle sich wiederholender Ungerechtigkeiten und andere fürchten gar, die journalistische Freiheit gerate dadurch in Gefahr. Deshalb geht die Tendenz eher dahin, das heute schon bestehende Instrument der qualifikationsbezogenen Beförderung weiter auszubauen und auf dieser Basis neue Leistungsanreize zu schaffen.

Unter dem Eindruck von Lohnforderungen – auch aus der Gruppe der Führungskräfte – werden in engem Kontakt mit Unternehmen der Presse Lohnvergleiche angestellt. Trotz einer sehr flexiblen und situativen Lohnpolitik im Einzelfalle sieht sich die SRG hin und wieder mit aussergewöhnlichen Salären anderer Unternehmen konfrontiert.

Dies gilt insbesondere für leitende Kräfte und führende Journalisten der Presse. Es handelt sich um Lohnansätze, die im Lohngefüge des GAV, das sich bis auf das Niveau von brutto 137000 Franken erstrecken kann, keinen Platz haben. Die relative Sicherheit des Arbeitsplatzes wird bei diesen Diskussionen allerdings oft übersehen. Diese basiert einerseits auf der vertraglichen Absicherung mit interner Rekursmöglichkeit gegen eine Kündigung und andererseits auf den materiellen Leistungen in Form einer Austrittsschädigung bei langjähriger Zugehörigkeit zur SRG.

In den vergangenen zwei Jahren musste viel Kraft für die Anpassung der Personalvorsorge an die Erfordernisse des neuen Bundesgesetzes (BVG) aufgewendet werden. Die 2. Säule wird für rund 2800 Mitarbeiter, die dem Gesamtarbeitsvertrag unterstehen, durch die Eidg. Versicherungskasse (EVK) und für rund 1500 Mitarbeiter, die weitgehend mit Spezialverträgen beschäftigt sind, durch eine SRG-eigene Vorsorgeeinrichtung sichergestellt.

Musste sich die SRG bei den Revisionsarbeiten für die EVK-Statuten mit der Rolle des interessierten Beobachters begnügen, so wurden Stiftungsurkunde und Reglement der Personalvorsorgestiftung SRG in engem Kontakt mit den Personalverbänden angepasst. Daraus resultierte u.a. eine fortschrittliche Freizügigkeitsregelung für die aus der SRG ausscheidenden Mitarbeiter.

In bezug auf die Mitgliedschaft der GAV-Mitarbeiter bei der Eidg. Versicherungskasse sind gegenwärtig verschiedene Fragen offen. Waren sich die Experten vor 20 Jahren noch einig, dass der Anschluss der SRG an diese Kasse für Arbeitnehmer und Arbeitgeber vorteilhaft sei, so dürfte eine Beurteilung der heutigen Situation nicht mehr ein so eindeutiges Resultat ergeben. Die eingetretene Entwicklung und die Tatsache, dass die EVK den Bedürfnissen der SRG nicht immer genügend Rechnung trägt, führten zum Entscheid, die Frage der Weiterführung des Anschlusses an diese Vorsorgeeinrichtung durch eine neutrale Stelle prüfen zu lassen. Von den zu treffenden Entscheiden hängt auch die künftige Regelung der vorzeitigen Pensionierung ab. Bereits heute können die SRG-Mitarbeiter (Frauen ab 60 Jahren, Männer ab 62 Jahren) unter bestimmten Voraussetzungen den Zeitpunkt des Altersrücktrittes selbst festlegen.



Produktion und Technik

Daniel Kramer

Radio

Die Frequenzumstellungen im UKW-Bereich wurden 1986 durch die PTT weiter vorangetrieben. Das Auffinden des richtigen Senders auf der Frequenzskala vereinfachte sich aber für die Zuhörer nicht. Insbesondere für Autofahrer ist mit der gleichzeitigen Einführung der *Stereophonie* im 1. Programm ein häufigeres Umschalten notwendig. Hier wird nur *RDS* (Radio Data System), dessen Einführung von 1988 an vorgesehen ist, eine bedeutende Erleichterung bringen, vorausgesetzt allerdings, dass der Zuhörer über einen neuen Empfänger verfügt.

In der italienischen Schweiz konnten lediglich zwei Sender des 1. Programms auf Stereobetrieb umgeschaltet werden. Topographisch ungünstige Verhältnisse haben die Inbetriebnahme bis heute verhindert. Versuche mit unterschiedlichen Sender-Polarisationen sollten im Laufe des Jahres 1987 die erhoffte technische Lösung aufzeigen.

Noch vor Ende des Jahres 1986 konnte dank grossem Einsatz der PTT und der Eidgenossenschaft die erste *ausländische Relaisstation* für Kurzwelle in Gabun ihre Dienste Schweizer Radio International zur Verfügung stellen. Damit wurde der Empfang in Afrika und Südamerika wesentlich verbessert. Zurzeit wird die Benützung eines weiteren Relais in China zur Verbesserung der Empfangsverhältnisse im fernen Osten abgeklärt. Diese Massnahme drängt sich umso mehr auf, als die Realisierung eines neuen schweizerischen Kurzwellenzentrums eine weitere Verzögerung erfahren hat.

Studioseitig konzentrierten sich die *Erneuerungsarbeiten* auf St. Gallen, wo die erste Senderegion ersetzt wurde, auf Genf, wo die Arbeiten zur Erneuerung von Studio 3 in Angriff genommen wurden, und auf Lugano, wo die Umbauten der letzten zwei Senderegionen – als Voraussetzung zur Ausstrahlung eines 3. Programms von 1988 an – begonnen wurden. Schliesslich wurden bei Schweizer Radio International die Erneuerungsarbeiten mit dem Umbau der Regie 2 abgeschlossen. Ziel ist es, in den nächsten Jahren besonders die über 20 Jahre alten Studios zu erneuern, um die Substanz an Produktionsmitteln zu erhalten. Vereinzelt Studios sollen auch stillgelegt werden, konnte doch dank neuer Technik in allen Regionen die Produktivität der verbleibenden Mittel erheblich gesteigert werden.

Fernsehen

Wie geplant wurde anlässlich der FERA 1986 auf dem DRS-Netz *VPS* (Video Program System = Fernsteuerung der Videorecorder) in Betrieb genommen, eine Dienstleistung, die schon seit einiger Zeit von ARD und ZDF angeboten wird. Die gewählte Konzeption erwies sich als richtig, verzeichnet doch die SRG sehr wenig Fehlschaltungen. Seit dem 1. Juni 1986 strahlt zudem die italienischsprachige Fernsehkette einen regelmässigen *Teletextdienst* aus. Die Empfängerdichte erreicht heute bereits 9% und hat damit den Rückstand auf die Westschweiz mit 10% viel früher als erwartet eingeholt. Die Teletext-Empfängerdichte in der deutschen Schweiz erreichte im Vergleich dazu Ende 1986 bereits 17%.

Was die *Produktionsmittel* anbelangt, ist insbesondere die Ablieferung des ersten grossen Reportagewagens mit fünf Kameras per Ende 1986 zu erwähnen. Mit einem Kostenaufwand von 6,5 Mio. Franken stellt er das Flaggschiff des Fernsehens DRS dar. Damit konnte ein alter Reportagewagen aus dem Jahre 1970 endlich ausser Betrieb gesetzt werden, zeigte doch seine technische Infrastruktur nach so vielen Betriebsjahren einige Schwächen. Zwei weitere Wagen werden folgen, ein zweites Fahrzeug für DRS und eines für das Westschweizer Fernsehen.

In allen Regionen wurde ein massvoller Ersatz des Films durch ENG fortgeführt. Diese Umstellung erreicht nun aber eine Schwelle, die aus wirtschaftlichen Gründen einen beschleunigten Filmersatz bis 1989 verlangen wird. Infrastrukturell wird in den Regionen deshalb noch einige Arbeit zu leisten sein, wie z.B. die allmähliche Schliessung der Filmentwicklungsanlagen. Auch der Ausbau der digitalen Videoeffektgeräte musste vorangetrieben werden, sind doch weltweit solche Apparaturen unerlässliche Requisiten für den Programmgestalter geworden. Hier kann sich die SRG dem internationalen Trend nicht entziehen, obwohl die dafür notwendigen Investitionen bedeutend sind.

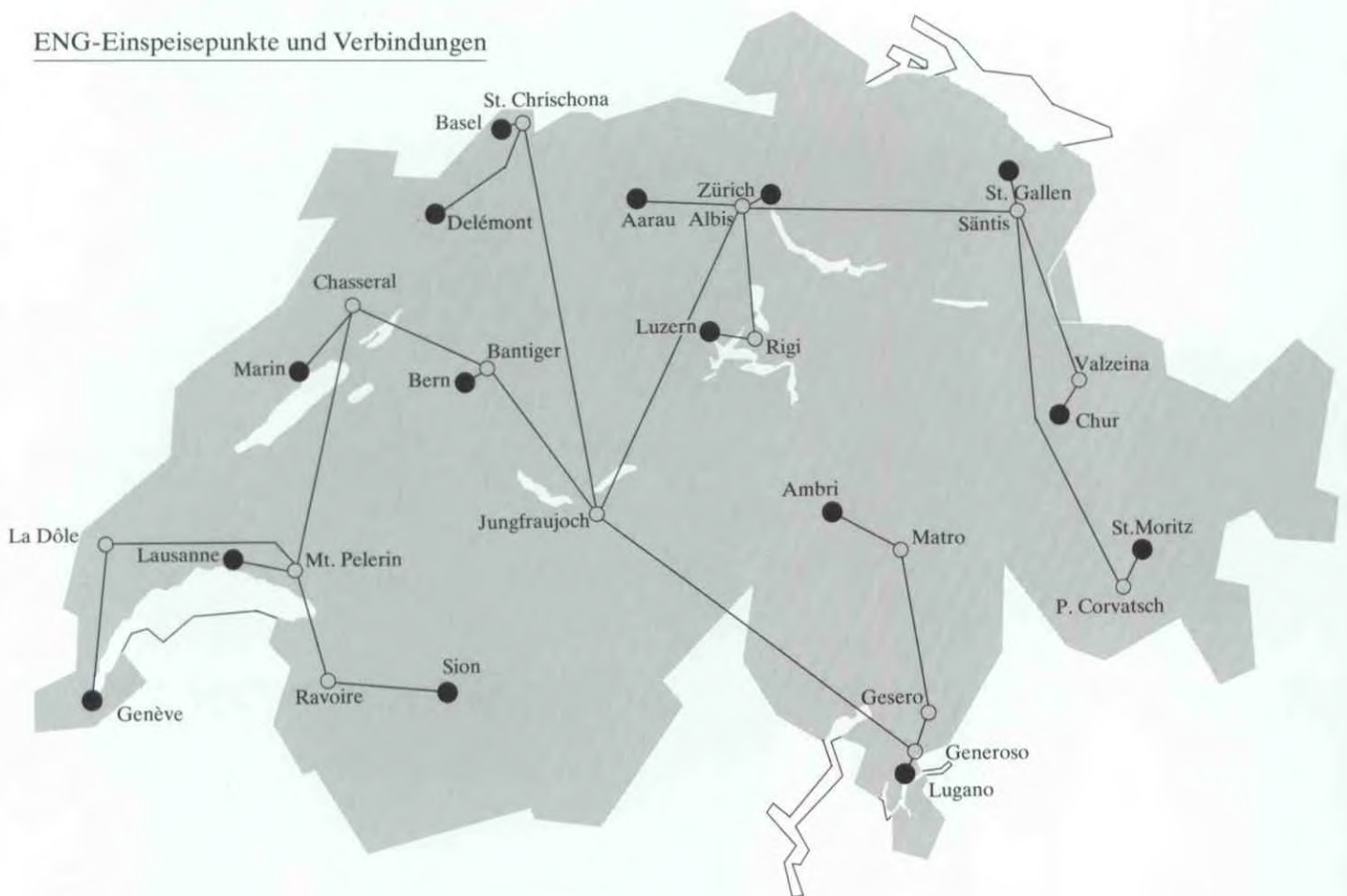
Die Erneuerungen in Genf und Zürich schreiten planmässig voran. Dem Westschweizer Fernsehen stehen nun mit den Studios 3 und 4 zwei leistungsfähige Produktionsmittel zur Verfügung. Gleichzeitig erfolgten die ersten Bestellungen für das neue Tagesschaustudio und das Plateau 1 (ohne Kamera und Tonausrüstung). In Zürich sind zurzeit die Erneuerungen des Studios 2 und des Sendeablaufs 1 in vollem Gange. Weitere Studios werden folgen.

Als produktionstechnischer Höhepunkt seien die anfangs 1987 realisierten Übertragungen der *Ski-WM von Crans-Montana* erwähnt. Die eingesetzten Mittel – unter anderem auch der neue Reportagewagen, der seine Feuer- taufe glänzend bestand – sind nachstehenden Karten zu entnehmen. Praktisch alle Anlagen konnten aus SRG- Beständen gestellt werden, wobei mehrheitlich neues Material eingesetzt wurde, welches für die bevorstehenden Umbauten in Zürich oder Genf vorgesehen ist. Der SRG gelang eine Übertragung, die weltweit Anerkennung fand, obwohl die finanziellen Aufwendungen weit unter dem Durchschnitt ähnlicher Anlässe lagen.

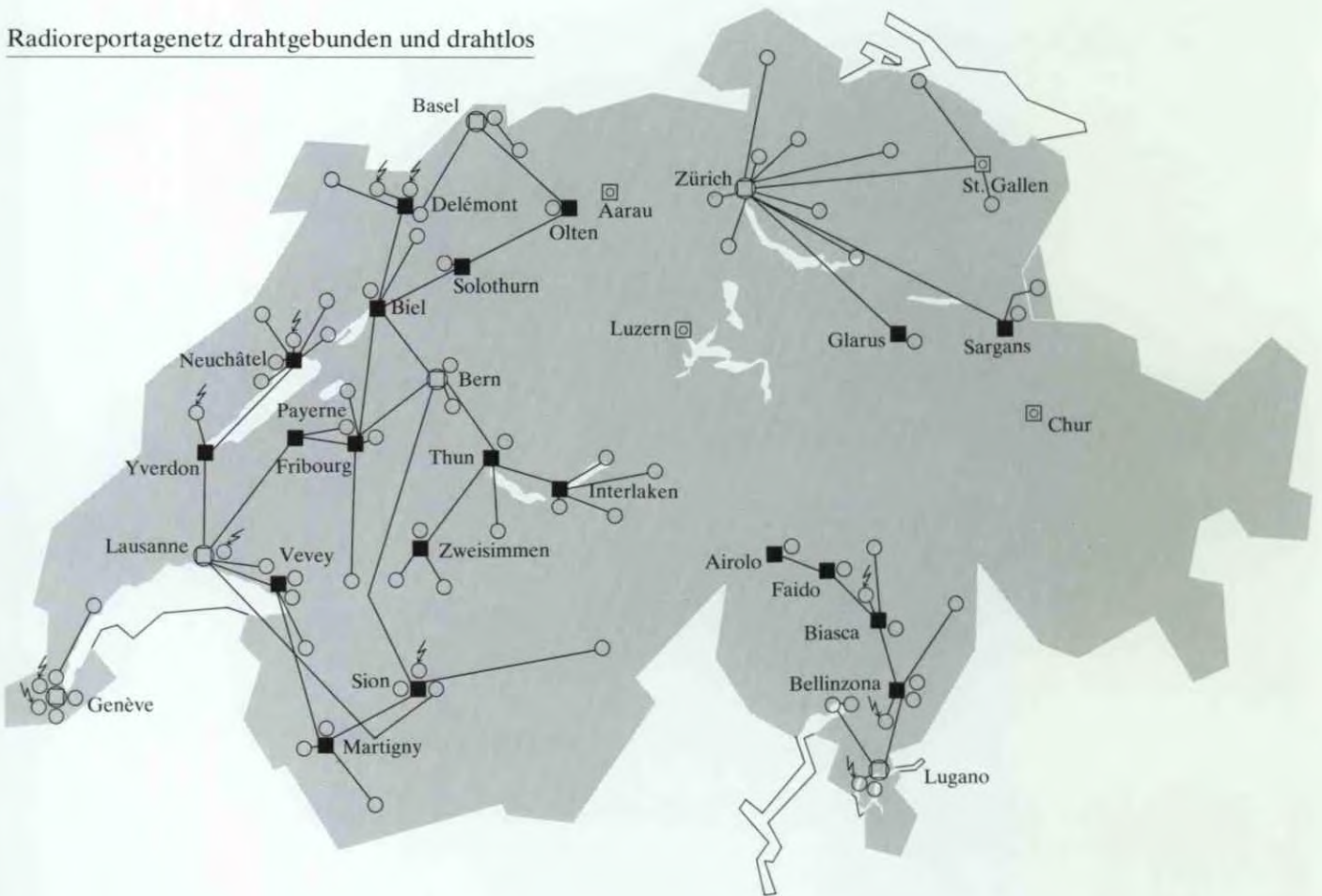
Mobile Fernsehproduktionsmittel

	TV DRS	TSR	TSI
Reportagewagen mit 1–2 Kameras	3	3	3
mit 3–5 Kameras	3	2	1
ENG-Einheiten	11	13	9
Film-Einheiten	14	10	5

ENG-Einspeisepunkte und Verbindungen



Radioreportagenetz drahtgebunden und drahtlos



- Radio-Studio
- ◻ Regional-Radiostudio
- Verstärkerstelle PTT
- Einspeisepunkt Drahtnetz
- Einspeisepunkt drahtlos (ab Funknetz)

15 38



Finanzen

Jean-Bernard Münch

Das Betriebsjahr 1986 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 24,3 Mio. Franken ab, der sich nach Abzug der Passivvorträge der verschiedenen regionalen Rechnungen aus dem Jahre 1985 auf 23,4 Mio. Franken reduziert.

Dieses erfreuliche Resultat ist zu einem guten Teil auf ausserordentliche Umstände zurückzuführen, die sich leider nach 1987 nicht wiederholen werden.

Mit diesem Ergebnis beläuft sich die Betriebsreserve – praktisch das einzige *Eigenkapital* der SRG – auf 106,4 Mio. Franken. Diese Reserve erlaubt der SRG die Deckung ihrer Liquiditätsbedürfnisse und, bis zu einem gewissen Grad, die Selbstfinanzierung ihrer mittel- und kurzfristigen Investitionen, d.h. der Betriebseinrichtungen und des Programmeinkaufs.

Das Eigenkapital des Unternehmens, das 55% des Bilanztotals und 17% des Umsatzes beträgt, kann nicht als übertrieben hoch bezeichnet werden, im Vergleich zur gängigen Praxis gesunder Unternehmen. Dies umso weniger, als die geplante Übernahme der bisher von den PTT finanzierten elektronischen Produktionsmittel – wir kommen später darauf zurück – die Bilanzsumme erheblich ansteigen lassen wird. Die Betriebsreserve ist indessen genügend hoch, um einer defizitären Periode gelassen entgegenzusehen. Nachdem sich im Herbst 1986 das gute Ergebnis der Rechnung abzeichnete, hat die SRG den Termin für die von ihr beantragte Gebührenerhöhung um 6 Monate, auf den 1. Oktober 1987, hinausgeschoben.

Die *Einnahmen* des Unternehmens sind um 7,7%, d.h. um 3,3% mehr als budgetiert, angestiegen.

Die Zunahme des SRG-Anteils an den *Konzessionsgebühren* ist allein auf den Zuwachs bei der Anzahl Konzessionäre zurückzuführen, denn der Betrag der Gebühren blieb unverändert. Es sind 9,1 Mio. Franken mehr, d.h. 2,2%, während die PTT 5,3 Mio. Franken weniger vorgeesehen hatten.

Die *Fernsehwerbung* erbrachte 25,2 Mio. Franken oder 18,4% mehr als 1985, sie fiel um 4,5 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Die Ausweitung der bewilligten täglichen Werbezeit von 20 auf 23 Minuten ab Herbst 1985 ist die Hauptursache dieser Zunahme; dazu kamen eine Tarifierhöhung von 5,88% sowie der Einsatz der Sportkette während der Fussballweltmeisterschaft in Mexiko.

Wenn diese Entwicklung auch erfreulich ist, so bleibt der Anteil der Fernsehwerbung am gesamten Werbevolumen marginal und der kleinste in Europa. Gemäss den statistischen Angaben von 1985 der Stiftung Werbestatistik Schweiz betrug der Anteil der Fernsehwerbung 4%, während die gedruckte Presse 51% und die Plakatwerbung 7% beanspruchten.

Obschon jetzt pro Tag 3 Minuten mehr verkauft werden können, bleibt die Nachfrage bedeutend höher als das Angebot, was vielen Werbetreibenden Probleme bereitet.

Die Deckung der Kosten des *Telefonrundspruchs* durch die PTT sowie der Beitrag des Bundes an *Schweizer Radio International* wurden der Kostensteigerung genau angepasst.

Der Anteil der *übrigen Erträge* an den Gesamteinnahmen bleibt marginal, trotz einem Zuwachs von 1,3 Mio. Franken. Es handelt sich dabei vor allem um Koproduktionen und technische Assistenzen für Dritte, die zusätzliche Kosten in fast gleicher Höhe verursachen.

Auf der *Aufwandseite* ist eine Zunahme von 6,2% zu verzeichnen, was 2,1% weniger ist, als im Budget vorgesehen. Die Differenz ist zur Hauptsache auf Einsparungen bei den Sozialleistungen und der Teuerungsreserve zurückzuführen.

Gleichzeitig hat das *Sendevolumen* um 10% beim Radio und um 7% beim Fernsehen weiter zugenommen, so dass die Kosten pro Programminute beim Radio bei Fr. 47.- geblieben und beim Fernsehen um 3%, d.h. auf Fr. 468.- gesunken sind. Seit 1982, Datum der letzten Gebührenerhöhung, war die Entwicklung spektakulär: Das Volumen der Radiosendungen stieg von 49 725 auf 67 809 Stunden, was eine Zunahme von 36% bedeutet. Bei den Fernsehsendungen stieg das Volumen von 10 461 auf 13 784 Stunden, was einer Zunahme von 32% entspricht. Die Kosten pro Minute sanken beim Radio von Fr. 50.- auf Fr. 47.- und beim Fernsehen von Fr. 504.- auf Fr. 468.-. Diese Produktivitätssteigerung ist bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass zwei Drittel des Aufwandes der SRG aus Personalkosten bestehen, die vollständig an die Teuerung angepasst werden müssen, und dass die Kosten für Rechte und Programme weit darüber hinaus ansteigen. Während der gleichen Zeitspanne erreicht die kumulierte Teuerung 13%.

Bei einer Teuerung von 3,5% sind die *Gehälter* 1986 gegenüber 1985 um 3,8% angestiegen.

Bei den *Sozialleistungen* wurde die SRG provisorisch vom Arbeitgeberanteil des Teuerungseinbaus bei der Eidgenössischen Versicherungskasse (EVK) befreit, gemäss der Praxis beim Bund und bei den grossen Bundesbetrieben. Leider verpflichten die neuen Statuten der EVK die SRG in Zukunft zu diesem Einbau, der ab 1988 ihre Rechnung schwer belasten wird. Zusammen mit der Rückerstattung der zu diesem Zweck 1985 bezahlten Beträge verbessert allein dieser Posten das Ergebnis gegenüber dem Voranschlag um 15,6 Mio. Franken.

Die Zunahme der *Inkonvenienzen* hängt vor allem mit der Erweiterung der Nacht- und Sonntagsprogramme sowie mit der Arbeitszeitverkürzung ab Sommer 1986 zusammen.

Die Programmweiterungen und -verbesserungen schlagen sich hauptsächlich bei den *Honoraren, Fremdproduktionen und Rechten* sowie bei den *verschiedenen Fremdaufträgen* nieder.

Gleich wie in den Vorjahren widmet die SRG somit 93% ihrer Ausgaben der Gestaltung, der Produktion und der Ausstrahlung von Programmen, während 6,5% von der Geschäftsführung und Verwaltung sowie 0,5% von der Trägerschaft beansprucht werden.

Das Defizit der Radiorechnung, das vom Fernsehen gedeckt wird, erreicht 37 Mio. Franken und beläuft sich seit 1975 auf insgesamt 298 Mio. Franken. Die beantragte differenzierte Anpassung der Konzessionsgebühren wird das Anwachsen dieses Defizits bremsen.

Die *Investitionen* betragen 26,3 Mio. Franken, wovon 12,8 Mio. Gebäude, 4,9 Mio. EDV-Anlagen und 5,7 Mio. Produktionsausrüstungen betreffen. Im Gesamtüberblick gehören auch die 24,9 Mio. Franken der von den PTT-Betrieben finanzierten Produktionsausrüstungen in diese Rubrik. Die von der Konzession festgelegte Aufteilung der Kompetenzen zwischen den PTT und der SRG sieht tatsächlich vor, dass die meisten elektronischen Produktionsmittel durch die PTT beschafft werden, während deren Installation, Unterhalt und Betrieb der SRG obliegen. Diese den Gegebenheiten der modernen Geschäftsführung wenig entsprechende Vorgehensweise wird ab 1. Januar 1988 geändert. Die SRG übernimmt die heute in der PTT-Bilanz figurierenden Ausrüstungen und wird inskünftig ihre gesamten Investitionen selbständig bewirtschaften.

Die Finanzwirtschaft SRG untersteht – abgesehen von der permanenten Tätigkeit der Controlling-Dienste – einer dreifachen Kontrolle.

Zunächst verfügt das Finanzinspektorat, internes Revisionsorgan, das dem Zentralvorstand unterstellt ist, über eine Anzahl professioneller Revisoren, die das ganze Jahr über Kontrollen vornehmen. Diese Revisoren befassen sich nicht nur mit der ordnungsgemässen Führung der Buchhaltung, sondern sie überprüfen auch die Einhaltung der Richtlinien sowie das sichere Funktionieren der Systeme und Abläufe. Rationalitäts- und Wirtschaftlichkeits-Aspekte werden bei diesen Revisionen ebenfalls berücksichtigt.

Dann wird die Rechnung von den Kontrollorganen der Regionalgesellschaften sowie durch die statutarische nationale Kontrollstelle überprüft, die von der Delegiertenversammlung gewählt wird. Der Obmann dieser Kontrollstelle wird von der Aufsichtsbehörde ernannt. Anlässlich dieser Revision – sie wird mit grosser Sorgfalt und autonom durchgeführt – nimmt das Kontrollorgan auch Kenntnis von den Berichten des Finanzinspektorates.

Schliesslich werden Voranschlag und Rechnung geprüft und müssen von der Aufsichtsbehörde, d.h. vom Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement, genehmigt werden, das zu diesem Zweck über das notwendige Personal verfügt und bei Bedarf Experten von anderen Departementen beizieht. Der Umfang dieser vielfachen Kontrollen gibt Garantie dafür, dass der Anteil der SRG an den Konzessionsgebühren korrekt und rationell verwendet wird, während die notwendige Selbständigkeit der Geschäftsführung gewahrt bleibt.

Finanzrechnung (konsolidiert)

I. Betriebsrechnung	Rechnung 1984 Fr.	Rechnung 1985 Fr.	Rechnung 1986 Fr.	Veränderung 1985/1986 %
Konzessionsgebühren Radio	147 897 281	150 576 189	153 285 785	+ 1,8
Konzessionsgebühren TV	260 157 877	265 660 588	272 030 705	+ 2,4
Werbeeinnahmen	128 707 792	136 911 356	162 124 212	+ 18,4
Beitrag Bund an SRI	—	—	8 362 000	
Beitrag PTT an TR	2 100 000	2 196 000	2 352 000	+ 7,1
Übrige Erträge	16 416 600	20 073 592	21 366 408	+ 6,4
Betriebsertrag	555 279 550	575 417 725	619 521 110	+ 7,7
Gehälter	218 378 247	227 615 399	236 201 040	+ 3,8
Sozialleistungen Personal	39 760 888	46 720 048	44 478 697	- 4,8
Inkonv. und übriger Personalaufwand	9 681 951	10 104 747	11 411 562	+ 12,9
Honorare	79 697 081	87 671 195	96 583 993	+ 10,2
Spesen	22 702 997	24 783 240	25 829 533	+ 4,2
Material und Energie	34 023 526	36 212 560	37 598 090	+ 3,8
Fremdproduktionen und Rechte	63 867 544	65 640 006	71 403 135	+ 8,8
Fremdaufträge	26 989 119	29 333 344	36 216 063	+ 23,5
Telefon und Übertragungsleitungen	11 111 086	11 615 419	12 324 460	+ 6,1
Abschreibungen	8 560 727	11 134 513	11 437 311	+ 2,7
Passivzinsen	829 550	866 149	1 205 058	+ 39,1
Übrige Aufwendungen	8 910 897	10 344 618	11 980 145	+ 15,8
Betriebsaufwand	524 513 613	562 041 238	596 669 087	+ 6,2
Betriebsergebnis	30 765 937	13 376 487	22 852 023	
II. Gewinn- und Verlustrechnung				
Auflösung von Reserven	79 714	2 188	5 178 12	
Ertrag aus Verkauf von Anlagen	174 306	144 123	160 242	
Übrige neutrale Erträge	291 865 1	1 674 437	6 362 521	
Ausserordentlicher Ertrag	3 172 671	1 820 748	70 40 575	
Kurs- und Verrechnungsdifferenzen	72 638	170 327	1 803 954	
Ausscheidung von Anlagen	148 863	133 658	120 510	
Ausserordentliche Abschreibungen	66 388	2 188	533 407	
Übrige neutrale Aufwendungen	14 118 623	12 42 504	3 176 578	
Ausserordentlicher Aufwand	14 406 512	1 548 677	5 634 449	
Ausserordentliches Ergebnis	- 11 233 841	272 071	1 406 126	
Betriebsergebnis	30 765 937	13 376 487	22 852 023	
III. Jahresergebnis	19 532 096	13 648 558	24 258 149	
Vortrag Vorjahr	77 276	889 844	- 825 461	
IV. Gesamtergebnis	19 609 372	14 538 402	23 432 688	
Interne Verrechnung SRG	5 930 381	7 390 372	6 724 562	

SRG-Finanzrechnung – Aufteilung nach Radio und Fernsehen

	Rechnung 1984 Mio. Fr.	Rechnung 1985 Mio. Fr.	Rechnung 1986 Mio. Fr.
Radio			
Konzessionsgebühren	147,9	150,6	153,3
Beitrag Bund an SRI	—	—	8,4
Beitrag PTT an TR	2,1	2,2	2,3
Übrige Erträge	2,5	2,9	3,8
Interne Verrechnung SRG	1,1	1,3	1,5
Betriebsertrag	153,6	157,0	169,3
Nationale und internat. Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	23,6	24,2	32,3
Schweizer Radio International	6,8	7,6	11,9
Telefonrundspruch	2,1	2,2	2,3
Radio DRS	65,8	69,1	74,1
Radio SR	46,5	48,8	51,6
Radio SI	31,1	33,5	34,8
Betriebsaufwand	175,9	185,4	207,0
Betriebsergebnis	- 22,3	- 28,4	- 37,7
Ausserordentlicher Ertrag	0,8	0,5	0,3
Ausserordentlicher Aufwand	0,5	0,5	0,5
Jahresergebnis	- 22,0	- 28,4	- 37,9
Vortrag Vorjahr	0,2	0,5	- 0,4
Gesamtergebnis Radio	- 21,8	- 27,9	- 38,3
Fernsehen			
Konzessionsgebühren	260,1	265,7	272,0
Werbeeinnahmen	128,7	136,9	162,1
Übrige Erträge	13,9	17,1	17,6
Interne Verrechnung SRG	4,9	6,1	5,2
Betriebsertrag	407,6	425,8	456,9
Nationale und internat. Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	52,5	61,2	55,4
Schweizer Radio International	6,6	7,4	4,2
Fernsehen DRS	124,4	128,2	139,3
Fernsehen SR	100,4	111,8	119,7
Fernsehen SI	70,6	75,4	77,8
Betriebsaufwand	354,5	384,0	396,4
Betriebsergebnis	53,1	41,8	60,5
Ausserordentlicher Ertrag	2,4	1,3	6,7
Ausserordentlicher Aufwand	13,9	1,1	5,1
Jahresergebnis	41,6	42,0	62,1
Vortrag Vorjahr	- 0,2	0,4	- 0,4
Gesamtergebnis Fernsehen	41,4	42,4	61,7
SRG-Gesamt			
Konzessionsgebühren	408,0	416,3	425,3
Werbeeinnahmen	128,7	136,9	162,1
Beitrag Bund an SRI	—	—	8,4
Beitrag PTT an TR	2,1	2,2	2,3
Übrige Erträge	16,4	20,0	21,4
Interne Verrechnung SRG	6,0	7,4	6,7
Betriebsertrag	561,2	582,8	626,2
Nationale und internat. Aufgaben (inkl. Generaldirektion)	76,1	85,4	87,7
Schweizer Radio International	13,4	15,0	16,1
Telefonrundspruch	2,1	2,2	2,3
Region DRS	190,2	197,3	213,4
Region SR	146,9	160,6	171,3
Region SI	101,7	108,9	112,6
Betriebsaufwand	530,4	569,4	603,4
Betriebsergebnis	30,8	13,4	22,8
Ausserordentlicher Ertrag	3,2	1,8	7,0
Ausserordentlicher Aufwand	14,4	1,6	5,6
Jahresergebnis	19,6	13,6	24,2
Vortrag Vorjahr	—	0,9	- 0,8
Gesamtergebnis	19,6	14,5	23,4

Nationale und internationale Aufgaben (inkl. Generaldirektion)

Finanzrechnung	Rechnung 1984 Fr.	Rechnung 1985 Fr.	Rechnung 1986 Fr.	Veränderung 1985/1986 %
Zuweisungen	73935200	77526400	102327000	+ 32,0
Übrige Erträge	3435227	3779118	4704385	+ 24,5
Interne Verrechnung SRG	1321976	1686544	1392375	- 17,4
Betriebsertrag	78692403	82992062	108423760	+ 30,6
Gehälter	14825014	15368047	15817218	+ 2,9
Sozialleistungen Personal	5947478	9287509	3657351	- 60,6
Inkonv. und übriger Personalaufwand	402083	395537	785515	+ 98,6
Honorare	1034023	1029686	1650451	+ 60,3
Spesen	1731571	1502400	1899684	+ 26,4
Material und Energie	3613636	3891981	3914779	+ 0,6
Fremdproduktionen und Rechte	27784384	29351662	28580803	- 2,6
Fremdaufträge	8944973	9110399	13498410	+ 48,2
Telefon und Übertragungsleitungen	5724469	5099213	6213410	+ 21,9
Abschreibungen	1263752	3339885	3119091	- 6,6
Passivzinsen	359550	380566	719475	+ 89,1
Übrige Aufwendungen	4072732	5488233	6809982	+ 24,1
Interne Verrechnung SRG	433676	1200432	1020692	- 15,0
Betriebsaufwand	76137341	85445550	87686861	+ 2,6
Zusammenfassung				
Betriebsertrag	78692403	82992062	108423760	
Betriebsaufwand	76137341	85445550	87686861	
Betriebsergebnis	2555062	- 2453488	20736899	
Ausserordentlicher Ertrag	1486350	446724	5973958	
Ausserordentlicher Aufwand	13694484	840251	4765222	
Jahresergebnis	- 9653072	- 2847015	21945635	
Vortrag Vorjahr	-	-	-	
Gesamtergebnis	- 9653072	- 2847015	21945635	
<i>Anteil Radio an Betriebsertrag</i>	<i>23563800</i>	<i>24219600</i>	<i>32323600</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsertrag</i>	<i>55128603</i>	<i>58772462</i>	<i>76100160</i>	

Schweizer Radio International

Finanzrechnung	Rechnung 1984 Fr.	Rechnung 1985 Fr.	Rechnung 1986 Fr.	Veränderung 1985/1986 %
Zuweisungen	13 348 000	14 958 800	16 724 000	+ 11,8
Übrige Erträge	27 937	27 799	26 971	- 3,0
Interne Verrechnung SRG	100 382	128 190	172 185	+ 34,3
Betriebsertrag	13 476 319	15 114 789	16 923 156	+ 12,0
Gehälter	8 406 694	8 726 004	9 259 096	+ 6,1
Sozialleistungen Personal	1 480 779	1 470 823	1 635 965	+ 11,2
Inkonv. und übriger Personalaufwand	322 127	388 695	388 107	- 0,2
Honorare	789 160	1 300 015	1 661 357	+ 27,8
Spesen	344 048	413 024	436 758	+ 5,7
Material und Energie	525 957	788 062	699 090	- 11,3
Fremdproduktionen und Rechte	186 118	204 701	180 253	- 11,9
Fremdaufträge	81 489	244 223	360 200	+ 47,5
Telefon und Übertragungsleitungen	155 020	195 088	193 933	- 0,6
Abschreibungen	193 240	233 112	255 994	+ 9,8
Übrige Aufwendungen	12 604	21 152	22 261	+ 5,2
Interne Verrechnung SRG	938 265	956 490	989 728	+ 3,5
Betriebsaufwand	13 435 501	14 941 389	16 082 742	+ 7,6
Zusammenfassung				
Betriebsertrag	13 476 319	15 114 789	16 923 156	
Betriebsaufwand	13 435 501	14 941 389	16 082 742	
Betriebsergebnis	40 818	173 400	840 414	
Ausserordentlicher Ertrag	16 263	9 976	33 125	
Ausserordentlicher Aufwand	268	8 962	140	
Jahresergebnis	56 813	174 414	873 399	
Vortrag Vorjahr	—	—	—	
Gesamtergebnis	56 813	174 414	873 399	
<i>Anteil Radio an Betriebsertrag</i>	<i>6 879 819</i>	<i>7 730 789</i>	<i>12 742 156</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsertrag</i>	<i>6 596 500</i>	<i>7 384 000</i>	<i>4 181 000</i>	

Telefonrundspruch

Finanzrechnung	Rechnung 1984 Fr.	Rechnung 1985 Fr.	Rechnung 1986 Fr.	Veränderung 1985/1986 %
Zuweisungen	2 100 000	2 196 000	2 352 000	+ 7,1
Betriebsertrag	2 100 000	2 196 000	2 352 000	+ 7,1
Gehälter	1 090 974	1 101 248	1 187 982	+ 7,9
Sozialleistungen Personal	185 220	209 550	234 791	+ 12,0
Inkonv. und übriger Personalaufwand	63 421	58 784	69 395	+ 18,1
Honorare	317 118	331 267	271 425	- 18,1
Spesen	10 470	11 586	10 617	- 8,4
Material und Energie	62 466	62 271	72 058	+ 15,7
Fremdproduktionen und Rechte	183 917	201 430	214 494	+ 6,5
Fremdaufträge	2 842	4 453	22 876	+ 413,7
Telefon und Übertragungsleitungen	17 906	21 296	23 296	+ 9,4
Abschreibungen	5 560	6 833	22 822	+ 234,0
Übrige Aufwendungen	171 829	184 852	184 315	- 0,3
Interne Verrechnung SRG	5 040	18 206	11 800	- 35,2
Betriebsaufwand	2 116 763	2 211 776	2 325 871	+ 5,2
Zusammenfassung				
Betriebsertrag	2 100 000	2 196 000	2 352 000	
Betriebsaufwand	2 116 763	2 211 776	2 325 871	
Betriebsergebnis	- 16 763	- 15 776	26 129	
Ausserordentlicher Ertrag	344	170 058	2 247	
Ausserordentlicher Aufwand	1	169 707	—	
Jahresergebnis	- 16 420	- 15 425	28 376	
Vortrag Vorjahr	—	—	—	
Gesamtergebnis	- 16 420	- 15 425	28 376	

Region deutsche und rätoromanische Schweiz

Finanzrechnung	Rechnung 1984 Fr.	Rechnung 1985 Fr.	Rechnung 1986 Fr.	Veränderung 1985/1986 %
Zuweisungen	181 622 200	188 267 000	204 065 000	+ 8,4
Übrige Erträge	3 597 186	4 195 191	5 811 688	+ 38,5
Interne Verrechnung SRG	3 242 824	3 255 198	3 693 400	+ 13,5
Betriebsertrag	188 462 210	195 717 389	213 570 088	+ 9,1
Regionale Dienste				
Gehälter	4 828 200	4 225 161	6 325 533	- 85,0
Sozialleistungen Personal	780 506	713 530	1 500 93	- 79,0
Inkonv. und übriger Personalaufwand	179 593	160 105	42 214	- 73,6
Honorare	521 701	418 059	210 696	- 49,6
Spesen	404 482	396 190	113 510	- 71,3
Material und Energie	204 678	199 982	139 694	- 30,1
Fremdproduktionen und Rechte	—	212	3 636	+ 1 615,1
Fremdaufträge	304 137	157 315	151 891	- 3,4
Telefon und Übertragungsleitungen	76 712	95 777	90 722	- 5,3
Abschreibungen	133 292	169 180	104 008	- 38,5
Passivzinsen	470 000	485 583	485 583	—
Übrige Aufwendungen	392 813	329 730	370 401	+ 12,3
Interne Verrechnung SRG	319 500	349 019	—	- 100,0
Betriebsaufwand	8 615 614	7 699 843	2 494 981	- 67,6
Radio				
Gehälter	29 582 718	31 001 824	32 911 200	+ 6,2
Sozialleistungen Personal	4 919 178	5 706 667	6 496 740	+ 13,8
Inkonv. und übriger Personalaufwand	1 118 827	1 151 474	1 215 275	+ 5,5
Honorare	17 454 658	18 554 872	20 703 518	+ 11,6
Spesen	2 175 312	2 347 933	2 635 345	+ 12,2
Material und Energie	3 114 944	3 212 424	3 431 808	+ 6,8
Fremdproduktionen und Rechte	1 011 744	921 887	869 444	- 5,7
Fremdaufträge	1 215 893	1 225 405	1 642 645	+ 34,0
Telefon und Übertragungsleitungen	1 343 331	1 488 112	1 449 028	- 2,6
Abschreibungen	1 015 324	843 924	1 031 812	+ 22,3
Übrige Aufwendungen	309 667	347 572	293 154	- 15,7
Interne Verrechnung SRG	62 812	184 931	460 417	+ 149,0
Betriebsaufwand	63 324 408	66 987 025	73 140 386	+ 9,2
Fernsehen				
Gehälter	47 762 455	50 919 253	56 072 720	+ 10,1
Sozialleistungen Personal	7 625 095	8 791 593	9 912 677	+ 12,8
Inkonv. und übriger Personalaufwand	2 436 316	2 484 844	2 973 542	+ 19,7
Honorare	17 833 988	20 137 387	23 142 503	+ 14,9
Spesen	6 385 682	7 046 394	7 283 890	+ 3,4
Material und Energie	9 538 913	9 976 205	10 083 692	+ 1,1
Fremdproduktionen und Rechte	15 542 597	11 394 967	15 536 316	+ 36,3
Fremdaufträge	5 493 484	5 703 767	6 803 730	+ 19,3
Telefon und Übertragungsleitungen	947 411	1 186 021	1 194 462	+ 0,7
Abschreibungen	1 773 045	2 032 390	2 153 331	+ 6,0
Übrige Aufwendungen	1 553 089	1 450 031	1 448 411	- 0,1
Interne Verrechnung SRG	1 330 622	1 471 071	1 202 017	- 18,3
Betriebsaufwand	118 222 697	122 593 923	137 807 291	+ 12,4
Zusammenfassung				
Betriebsertrag	188 462 210	195 717 389	213 570 088	
Betriebsaufwand	190 162 719	197 280 791	213 442 658	
Betriebsergebnis	- 1 700 509	- 1 563 402	127 430	
Ausserordentlicher Ertrag	1 196 894	326 662	378 090	
Ausserordentlicher Aufwand	568 454	97 336	484 846	
Jahresergebnis	- 1 072 069	- 1 334 076	20 674	
Vortrag Vorjahr	—	10 274	—	
Gesamtergebnis	- 1 072 069	- 1 323 802	20 674	
<i>Anteil Radio an Regionale Dienste</i>	<i>2 420 229</i>	<i>2 077 086</i>	<i>970 591</i>	
<i>Anteil TV an Regionale Dienste</i>	<i>6 195 385</i>	<i>5 622 757</i>	<i>1 524 390</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsertrag</i>	<i>65 511 381</i>	<i>68 952 718</i>	<i>74 539 120</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsaufwand</i>	<i>65 744 637</i>	<i>69 064 111</i>	<i>74 110 977</i>	
Betriebsergebnis Radio	- 233 256	- 111 393	428 143	
<i>Anteil TV an Betriebsertrag</i>	<i>122 950 829</i>	<i>126 764 671</i>	<i>139 030 968</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsaufwand</i>	<i>124 418 082</i>	<i>128 216 680</i>	<i>139 331 681</i>	
Betriebsergebnis TV	- 1 467 253	- 1 452 009	- 300 713	
Gesamtergebnis Radio	10 274	- 113 574	5 950	
Gesamtergebnis TV	- 1 082 343	- 1 210 228	14 724	

Region französische Schweiz

Finanzrechnung	Rechnung 1984 Fr.	Rechnung 1985 Fr.	Rechnung 1986 Fr.	Veränderung 1985/1986 %
Zuweisungen	139 150 900	148 161 700	162 098 400	+ 9,4
Übrige Erträge	6 905 903	8 370 407	8 418 221	+ 0,6
Interne Verrechnung SRG	954 120	1 808 977	952 323	- 47,4
Betriebsertrag	147 010 923	158 341 084	171 468 944	+ 8,3
Regionale Dienste				
Gehälter	4 597 881	4 938 261	5 087 479	+ 3,0
Sozialleistungen Personal	733 085	878 773	955 104	+ 8,7
Inkonv. und übriger Personalaufwand	87 601	105 735	136 565	+ 29,2
Honorare	385 508	455 948	517 589	+ 13,5
Spesen	315 275	361 591	322 781	- 10,7
Material und Energie	472 249	841 276	974 131	+ 15,8
Fremdproduktionen und Rechte	40 860	18 092	17 843	- 1,4
Fremdaufträge	53 894	89 715	79 530	- 11,4
Telefon und Übertragungsleitungen	40 952	58 961	61 947	+ 5,1
Abschreibungen	64 546	59 760	50 822	- 15,0
Übrige Aufwendungen	296 561	277 377	286 654	+ 3,3
Interne Verrechnung SRG	—	79 418	84 085	+ 5,9
Betriebsaufwand	7 088 412	8 164 907	8 574 530	+ 5,0
Radio				
Gehälter	18 127 192	19 065 265	19 876 952	+ 4,3
Sozialleistungen Personal	3 106 815	3 431 949	3 907 846	+ 13,9
Inkonv. und übriger Personalaufwand	729 907	725 394	879 848	+ 21,3
Honorare	14 948 926	15 595 745	16 365 792	+ 4,9
Spesen	1 660 030	1 590 008	1 734 772	+ 9,1
Material und Energie	2 268 561	2 355 127	2 607 722	+ 10,7
Fremdproduktionen und Rechte	561 671	517 729	515 131	- 0,5
Fremdaufträge	770 142	715 964	856 067	+ 19,6
Telefon und Übertragungsleitungen	1 062 578	1 191 114	1 108 678	- 6,9
Abschreibungen	817 933	870 166	953 855	+ 9,6
Übrige Aufwendungen	256 073	295 581	383 653	+ 29,8
Interne Verrechnung SRG	387 003	465 590	221 116	- 52,5
Betriebsaufwand	44 696 831	46 819 632	49 411 432	+ 5,5
Fernsehen				
Gehälter	40 087 020	41 637 056	42 908 077	+ 3,1
Sozialleistungen Personal	6 568 759	7 185 352	7 752 541	+ 7,9
Inkonv. und übriger Personalaufwand	2 435 601	2 576 692	2 681 195	+ 4,1
Honorare	11 101 515	13 147 495	14 112 442	+ 7,3
Spesen	5 706 926	6 836 018	6 796 957	- 0,6
Material und Energie	7 703 485	7 980 648	7 972 823	- 0,1
Fremdproduktionen und Rechte	11 988 245	14 711 181	17 909 622	+ 21,7
Fremdaufträge	5 434 368	6 872 644	8 626 334	+ 25,5
Telefon und Übertragungsleitungen	790 977	1 247 096	963 363	- 22,8
Abschreibungen	1 817 723	1 973 453	2 080 679	+ 5,4
Übrige Aufwendungen	902 916	905 110	1 093 532	+ 20,8
Interne Verrechnung SRG	558 387	595 676	419 174	- 29,6
Betriebsaufwand	95 095 922	105 668 421	113 316 739	+ 7,2
Zusammenfassung				
Betriebsertrag	147 010 923	158 341 084	171 468 944	
Betriebsaufwand	146 881 165	160 652 960	171 302 701	
Betriebsergebnis	129 758	- 2 311 876	166 243	
Ausserordentlicher Ertrag	352 386	681 249	498 584	
Ausserordentlicher Aufwand	107 719	132 650	324 118	
Jahresergebnis	374 425	- 1 763 277	340 709	
Vortrag Vorjahr	260 144	634 570	- 1 128 707	
Gesamtergebnis	634 569	- 1 128 707	- 787 998	
<i>Anteil Radio an Regionale Dienste</i>	<i>1 797 353</i>	<i>2 028 851</i>	<i>2 143 382</i>	
<i>Anteil TV an Regionale Dienste</i>	<i>5 291 059</i>	<i>6 136 056</i>	<i>6 431 148</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsertrag</i>	<i>46 672 482</i>	<i>48 170 299</i>	<i>51 509 370</i>	
<i>Anteil Radio an Betriebsaufwand</i>	<i>46 494 184</i>	<i>48 848 483</i>	<i>51 554 814</i>	
<i>Betriebsergebnis Radio</i>	<i>178 298</i>	<i>- 678 184</i>	<i>- 45 444</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsertrag</i>	<i>100 338 441</i>	<i>110 170 785</i>	<i>119 959 574</i>	
<i>Anteil TV an Betriebsaufwand</i>	<i>100 386 981</i>	<i>111 804 477</i>	<i>119 747 887</i>	
<i>Betriebsergebnis TV</i>	<i>- 48 540</i>	<i>- 1 633 692</i>	<i>211 687</i>	
<i>Gesamtergebnis Radio</i>	<i>222 085</i>	<i>- 346 341</i>	<i>- 282 489</i>	
<i>Gesamtergebnis TV</i>	<i>412 484</i>	<i>- 782 366</i>	<i>- 505 509</i>	

Region italienische Schweiz

Finanzrechnung	Rechnung 1984 Fr.	Rechnung 1985 Fr.	Rechnung 1986 Fr.	Veränderung 1985/1986 %
Zuweisungen	98 848 700	104 184 900	110 010 800	+ 5,6
Übrige Erträge	2 450 347	3 701 077	2 405 143	- 35,0
Interne Verrechnung SRG	311 079	511 463	514 279	+ 0,6
Betriebsertrag	101 610 126	108 397 440	112 930 222	+ 4,2
Regionale Dienste				
Gehälter	4 515 783	3 773 407	3 830 801	+ 1,5
Sozialleistungen Personal	771 144	673 358	756 799	+ 12,4
Inkonv. und übriger Personalaufwand	48 001	76 882	58 594	- 23,8
Honorare	271 850	234 885	244 117	+ 3,9
Spesen	341 255	331 049	340 236	+ 2,8
Material und Energie	351 557	501 126	524 641	+ 4,7
Fremdproduktionen und Rechte	1 893	6 767	561	- 91,7
Fremdaufträge	75 157	88 967	106 208	+ 19,4
Telefon und Übertragungsleitungen	4 505	4 547	3 318	- 27,0
Abschreibungen	71 115	64 776	48 288	- 25,5
Übrige Aufwendungen	43 015	68 529	52 061	- 24,0
Interne Verrechnung SRG	-	2 620	525	- 80,0
Betriebsaufwand	6 495 275	5 826 913	5 966 149	+ 2,4
Radio				
Gehälter	15 286 214	15 965 163	16 210 137	+ 1,5
Sozialleistungen Personal	2 677 408	2 922 426	3 207 433	+ 9,8
Inkonv. und übriger Personalaufwand	483 298	538 235	559 927	+ 4,0
Honorare	7 140 611	8 296 700	8 735 670	+ 5,3
Spesen	1 002 741	1 114 717	1 073 487	- 3,7
Material und Energie	1 093 981	1 296 590	1 414 952	+ 9,1
Fremdproduktionen und Rechte	426 432	380 532	406 299	+ 6,8
Fremdaufträge	339 466	360 453	371 693	+ 3,1
Telefon und Übertragungsleitungen	502 426	507 840	542 519	+ 6,8
Abschreibungen	363 762	371 964	430 064	+ 15,6
Übrige Aufwendungen	140 803	157 065	225 953	+ 43,9
Interne Verrechnung SRG	65 396	172 300	133 017	- 22,8
Betriebsaufwand	29 522 538	32 083 985	33 311 151	+ 3,8
Fernsehen				
Gehälter	29 268 102	30 894 710	32 406 845	+ 4,9
Sozialleistungen Personal	4 965 421	5 448 518	5 811 357	+ 6,7
Inkonv. und übriger Personalaufwand	1 375 176	1 442 370	1 621 385	+ 12,4
Honorare	7 898 023	8 169 136	8 968 433	+ 9,8
Spesen	2 625 205	2 832 330	3 181 496	+ 12,3
Material und Energie	5 073 099	5 106 868	5 762 700	+ 12,8
Fremdproduktionen und Rechte	6 139 683	7 930 846	7 168 733	- 9,6
Fremdaufträge	4 273 274	4 760 039	3 696 479	- 22,3
Telefon und Übertragungsleitungen	444 799	520 354	479 784	- 7,8
Abschreibungen	1 041 435	1 169 070	1 186 545	+ 1,5
Übrige Aufwendungen	758 795	819 386	809 768	- 1,2
Interne Verrechnung SRG	1 829 680	1 894 619	2 181 991	+ 15,2
Betriebsaufwand	65 692 692	70 988 246	73 275 516	+ 3,2
Zusammenfassung				
Betriebsertrag	101 610 126	108 397 440	112 930 222	
Betriebsaufwand	101 710 505	108 899 144	112 552 816	
Betriebsergebnis	- 100 379	- 501 704	377 406	
Ausserordentlicher Ertrag	120 434	186 079	154 571	
Ausserordentlicher Aufwand	35 586	299 771	60 123	
Jahresergebnis	- 15 531	- 615 396	471 854	
Vortrag Vorjahr	- 182 868	245 000	303 246	
Gesamtergebnis	- 198 399	- 370 396	775 100	
Anteil Radio an Regionale Dienste				
Anteil Radio an Betriebsertrag	1 623 869	1 456 778	1 476 587	
Anteil Radio an Betriebsaufwand	4 871 406	4 370 135	4 489 562	
Anteil Radio an Betriebsertrag				
Anteil Radio an Betriebsertrag	31 301 052	32 714 598	34 822 812	
Anteil Radio an Betriebsaufwand	31 146 407	33 540 763	34 787 738	
Betriebsergebnis Radio	154 645	- 826 165	35 074	
Anteil TV an Betriebsertrag				
Anteil TV an Betriebsertrag	70 309 074	75 682 842	78 107 410	
Anteil TV an Betriebsaufwand	70 564 098	75 358 381	77 765 078	
Betriebsergebnis TV	- 255 024	324 461	342 332	
Gesamtergebnis Radio				
Gesamtergebnis Radio	399 836	- 673 642	57 554	
Gesamtergebnis TV				
Gesamtergebnis TV	- 598 235	303 246	717 546	

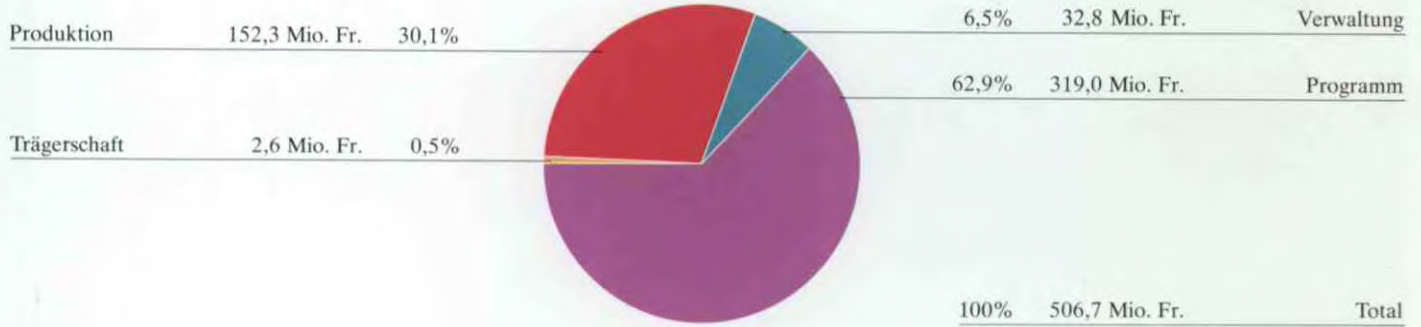
Bilanz per 31. Dezember 1986

	Aktiven 1985 Fr.	Aktiven 1986 Fr.	Passiven 1985 Fr.	Passiven 1986 Fr.
Aktiven				
Kasse	629 145	750 807		
Postcheck	2 516 356	1 811 619		
Banken	28 140 850	5 148 211		
Wertschriften/Festgeldanlagen	3 887 675	41 763 359		
Vorauszahlungen an Lieferanten	3 405 913	10 752 579		
Debitoren	48 637 757	54 937 554		
Transitorische Aktiven	1 010 038	492 326		
Umlaufvermögen	88 227 734	115 656 455		
Übrige Anlagen	35 913 956	39 534 198		
Beteiligungen	12	11		
Darlehen langfristig	1 885 435	1 647 418		
Baukonti	5 378 659	15 960 171		
Liegenschaften	19 046 883	18 927 217		
Anlagevermögen	62 224 945	76 069 015		
Total	150 452 679	191 725 470		
Durchlaufende Posten	459 837	383 056		
Passiven				
Kreditoren			30 524 811	48 503 094
Vorauszahlungen von Debitoren			340 397	661 280
Transitorische Passiven			722 038	702 547
Rückstellungen			20 693 726	19 344 069
Bankdarlehen für Neubaufinanzierungen			3 572 289	6 668 000
Darlehen Mitgliedsgesellschaften			362 200	362 500
Schulden EVK ¹⁾			11 850 795	9 341 795
Fremdkapital			68 066 256	85 583 285
Betriebsreserve			67 330 209	82 709 497
Übrige zweckgebundene Reserven			320 000	—
Reserven für eingegangene Bauverpflichtungen			197 812	—
Eigenkapital			67 848 021	82 709 497
Aktivvortrag			889 844	—
Passivvortrag			—	— 825 461
Ertragsüberschuss			13 648 558	24 258 149
Total			150 452 679	191 725 470
Durchlaufende Posten			459 837	383 056
Verpflichtungen gegenüber Pensionskassen			3 880 000	—

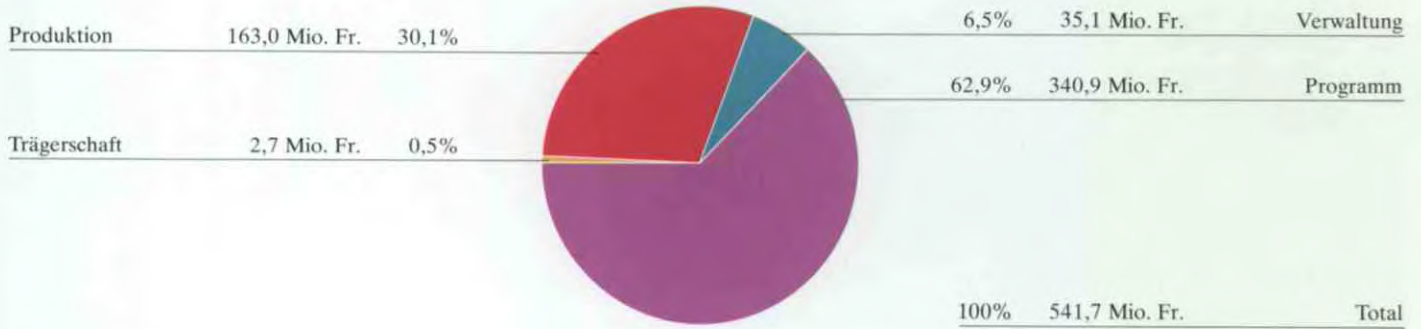
¹⁾ Ab 1984 in 8 Jahresraten zu tilgen

Die Kosten nach Aufgabengruppen 1984-1986

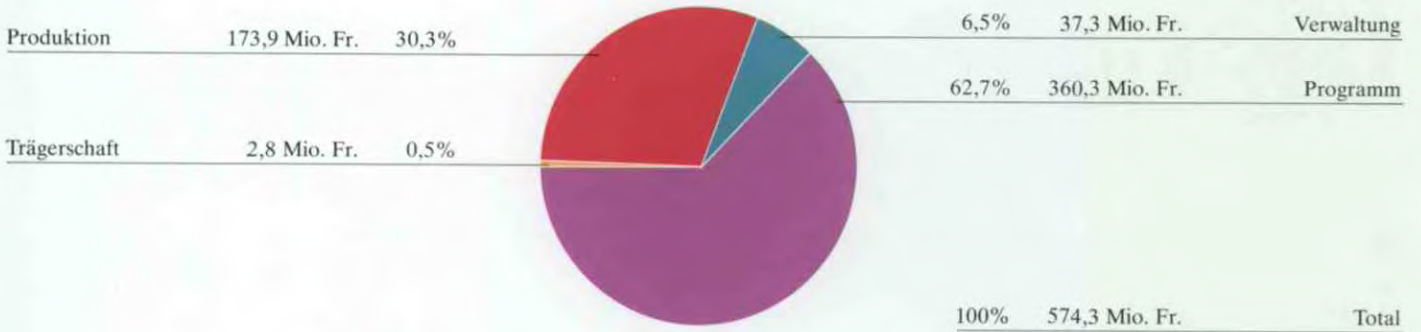
1984



1985



1986



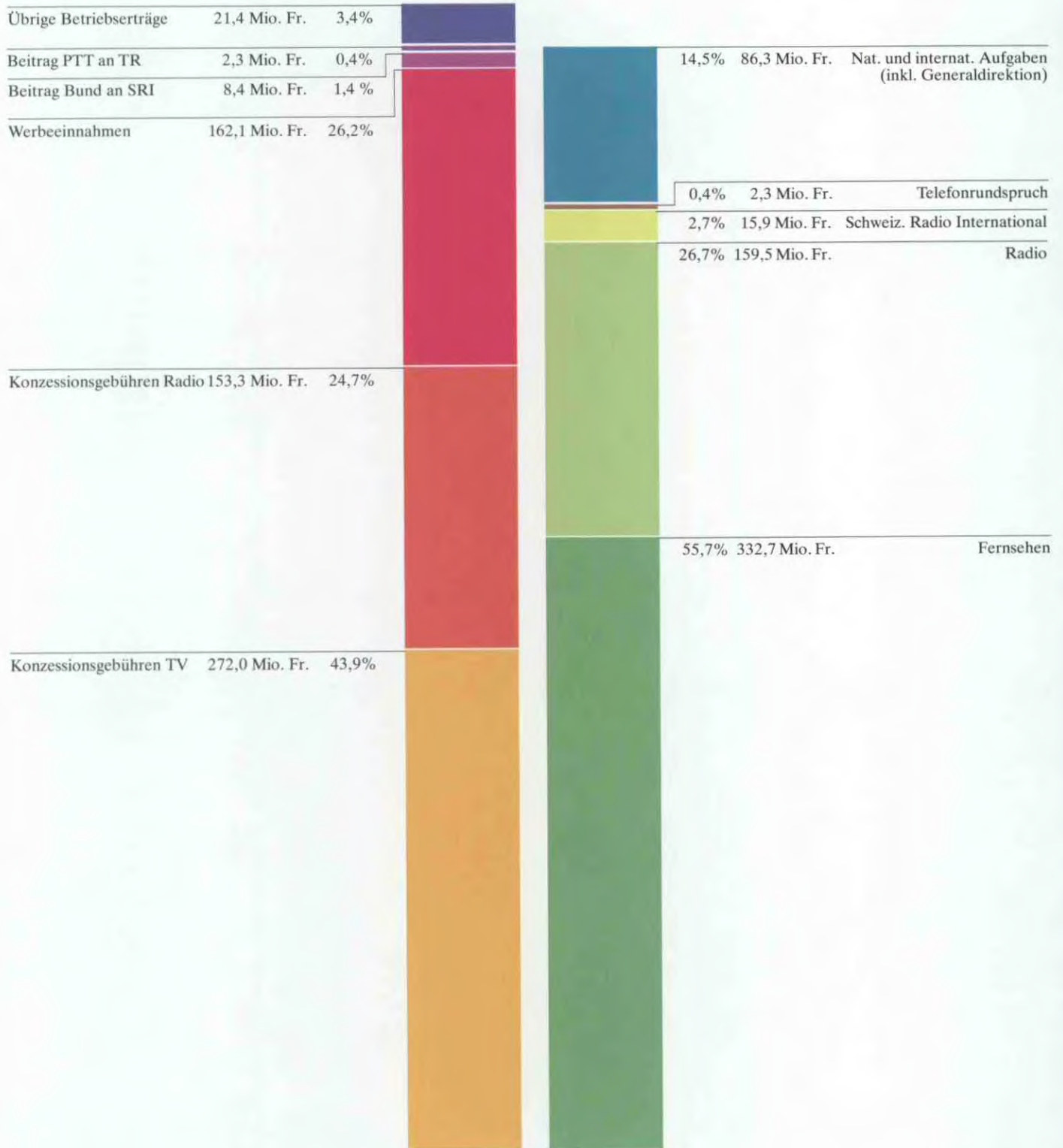
Anmerkung: Diese Zahlen entsprechen der Kostenrechnung.

Ertragsgruppen und Aufwendungen nach Bereichen

Betriebsrechnung 1986 (konsolidiert)

Betriebsertrag nach Gruppen
619,5 Mio. Fr. (100,0%)

Betriebsaufwand nach Bereichen
596,7 Mio. Fr. (100,0%)



Radio- und Fernsehempfangskonzessionen

Radio 1923–1986

Kommentar	Jahr	Stand per 31.12.	Jährliche Zunahme	
Beginn des Rundfunks in der Schweiz	▷1923	980	–	
	1924	16 964	15 984	
	1925	33 532	16 568	
	1926	51 194	17 662	
	1927	59 066	7 872	
	1928	70 183	11 117	
	1929	83 757	13 574	
	1930	103 808	20 051	
	Gründung der SRG	▷1931	150 021	46 213
		1932	231 397	81 376
1933		300 051	68 654	
1934		356 866	56 815	
1935		418 499	61 633	
1936		464 332	45 833	
1937		504 132	39 800	
1938		548 533	44 401	
1939		593 360	44 827	
1940		634 248	40 888	
1941		680 306	46 058	
1942		729 231	48 925	
1943		779 920	50 689	
1944		819 502	39 582	
1945		854 639	35 137	
1946	890 687	36 048		
1947	922 959	32 272		
1948	969 606	46 647		
1 Mio. Konzessionen	▷1949	1 008 453	38 847	
	1950	1 036 710	28 257	
	1951	1 079 304	42 594	
	1952	1 119 842	40 538	
	1953	1 158 073	38 231	
	1954	1 198 757	40 684	
	1955	1 233 075	34 318	
	Einführung von UKW	▷1956	1 267 824	34 749
		1957	1 308 341	40 517
		1958	1 349 505	41 164
1959		1 387 877	38 372	
1960		1 444 975	57 098	
1. Lokalsendungen in DRS		▷1961	1 490 088	45 113
		1962	1 538 283	48 195
		1963	1 583 246	44 963
	1964	1 619 395	36 149	
	1965	1 653 679	34 284	
	1966	1 677 302	23 623	
	1967	1 725 341	48 039	
	1968	1 751 869	26 528	
	1969	1 800 341	48 472	
	1970	1 851 612	51 271	
	1971	1 899 775	48 163	
	1972	1 958 031	58 256	
	2 Mio. Konzessionen	▷1973	2 003 204	45 173
		1974	2 036 431	33 227
		1975	2 075 574	39 143
1976		2 107 854	32 280	
1977		2 133 905	26 051	
Einführung Stereophonie	▷1978	2 172 116	38 211	
	1979	2 209 828	37 712	
	1980	2 252 915	43 087	
Einführung Nachtprogramm DRS	▷1981	2 291 247	38 332	
Einführung 3. Programm SR	▷1982	2 337 257	46 010	
Einführung 3. Programm DRS sowie Lokalradio	▷1983	2 379 461	42 204	
Einführung «Notturmo»	1984	2 422 671	43 210	
2,5 Mio. Konzessionen	▷1985	2 467 277	44 606	
	▷1986	2 512 012	44 735	

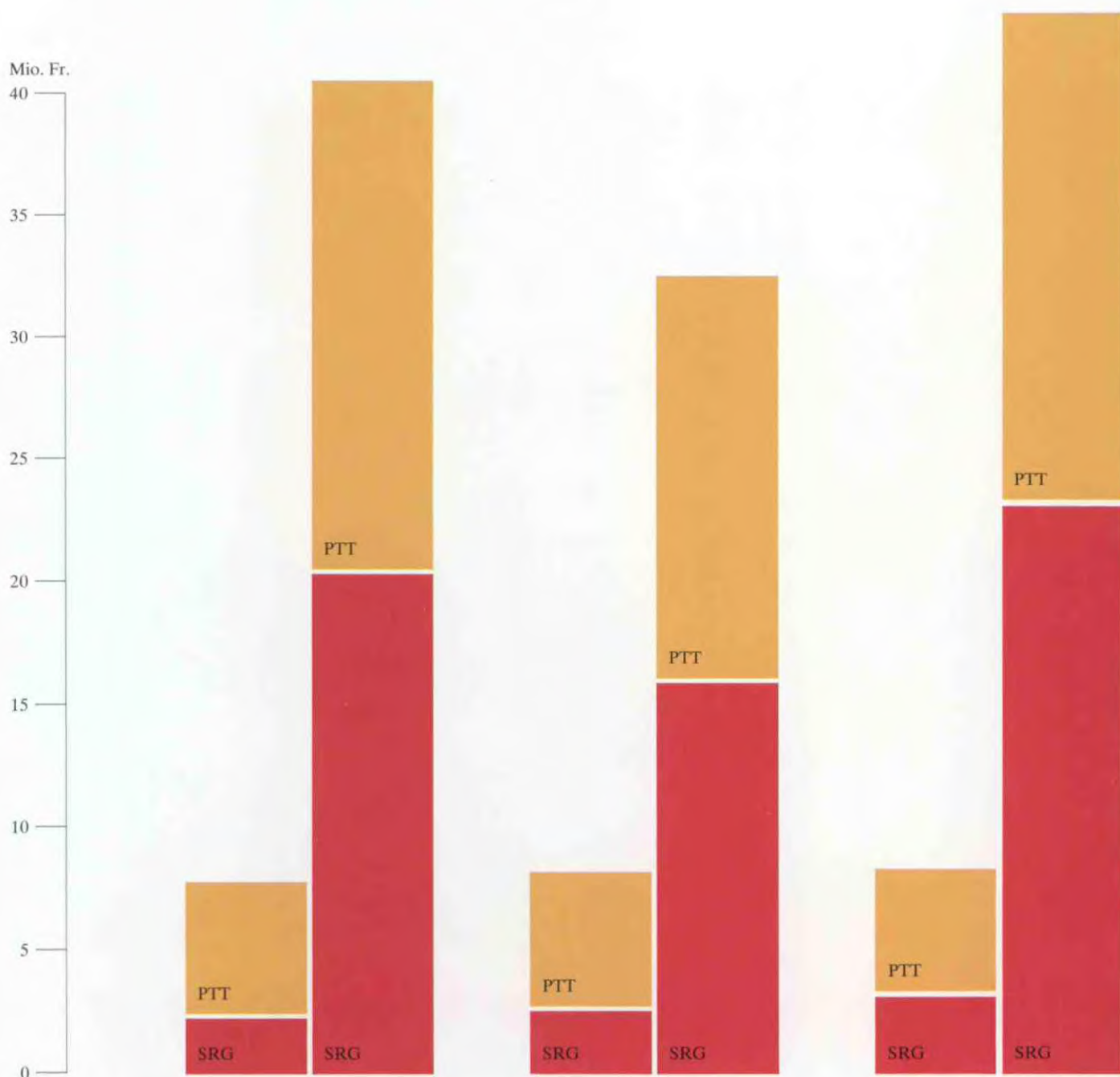
Fernsehen 1953–1986

Kommentar	Jahr	Stand per 31.12.	Jährliche Zunahme	
Gründung der Eurovision	1953	920	–	
	1954	4 457	3 537	
	▷1955	10 507	6 050	
	1956	19 971	9 464	
	1957	31 374	11 403	
Beginn des regulären Fernsehens	▷1958	50 304	18 930	
	1959	78 700	28 396	
	1960	128 956	50 256	
	1961	193 819	64 863	
	1962	273 894	80 075	
	1963	366 129	92 235	
	1964	491 843	125 714	
	Einführung TV-Spots; Erweiterung Sendezeit	▷1965	620 783	128 940
		1966	751 695	130 912
	1 Mio. Konzessionen; Einführung Farbfernsehen	1967	867 951	116 256
▷1968		1 011 165	143 214	
1969		1 144 154	132 989	
1970		1 273 893	129 739	
1971		1 402 570	128 677	
1972		1 535 888	133 318	
1973		1 627 410	91 522	
1974		1 714 336	86 926	
1975		1 759 116	44 780	
1976		1 809 029	49 913	
1977		1 845 626	36 597	
1978		1 895 000	49 374	
1979		1 937 450	42 450	
1980		1 979 518	42 068	
2 Mio. Konzessionen		▷1981	2 012 930	33 412
	1982	2 057 062	44 132	
	1983	2 094 787	37 725	
	▷1984	2 139 758	44 971	
	▷1985	2 186 468	46 710	
Definitive Einführung des Teletext	1986	2 241 370	54 902	

Die SRG- und PTT-Investitionen

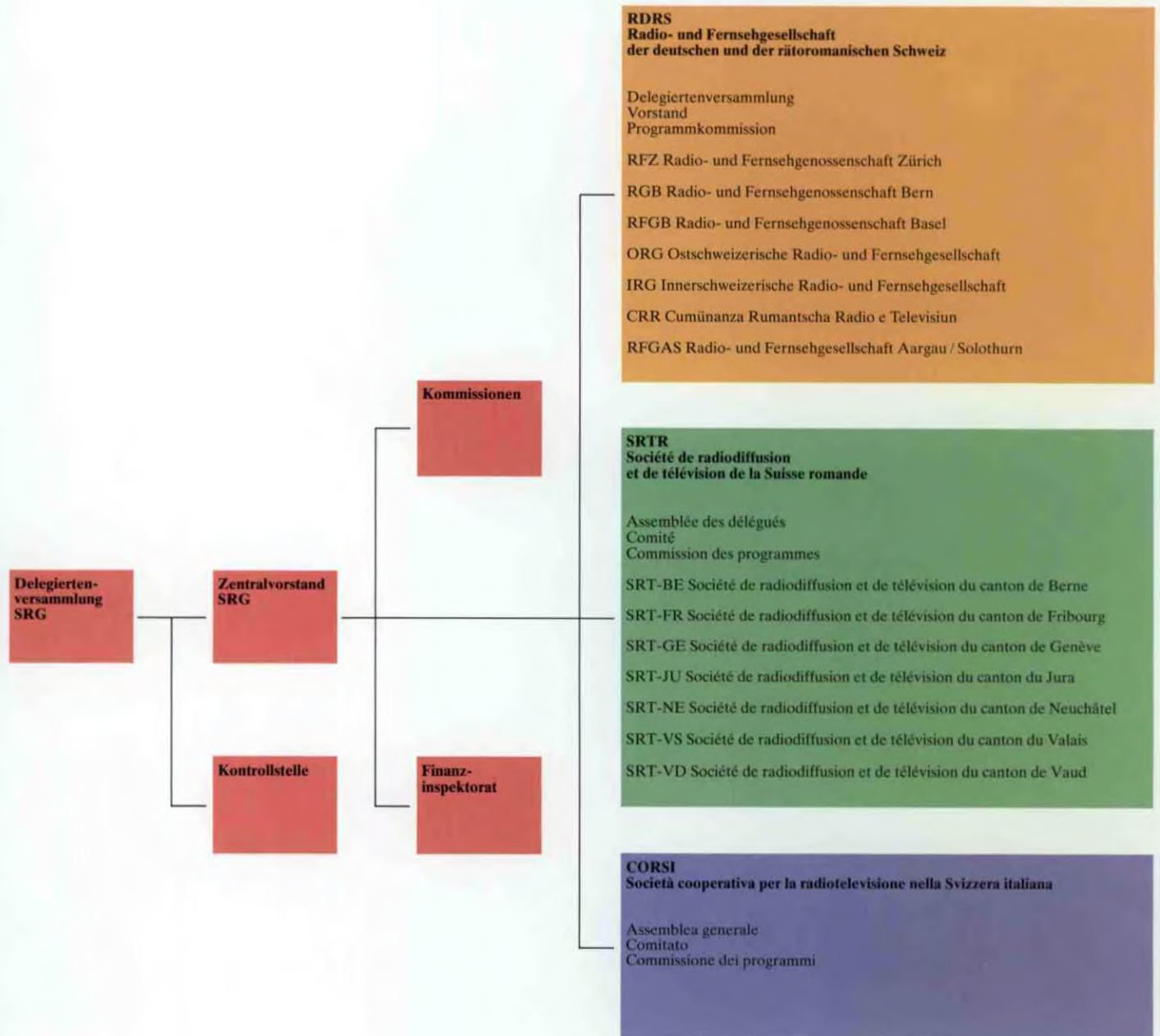
SRG-Investitionen: Inklusive Bauten

PTT-Investitionen: Reine Studioeinrichtungen (ohne Sender, Umsetzer, Richtstrahlverbindungen sowie gemeinsame Betriebseinrichtungen).

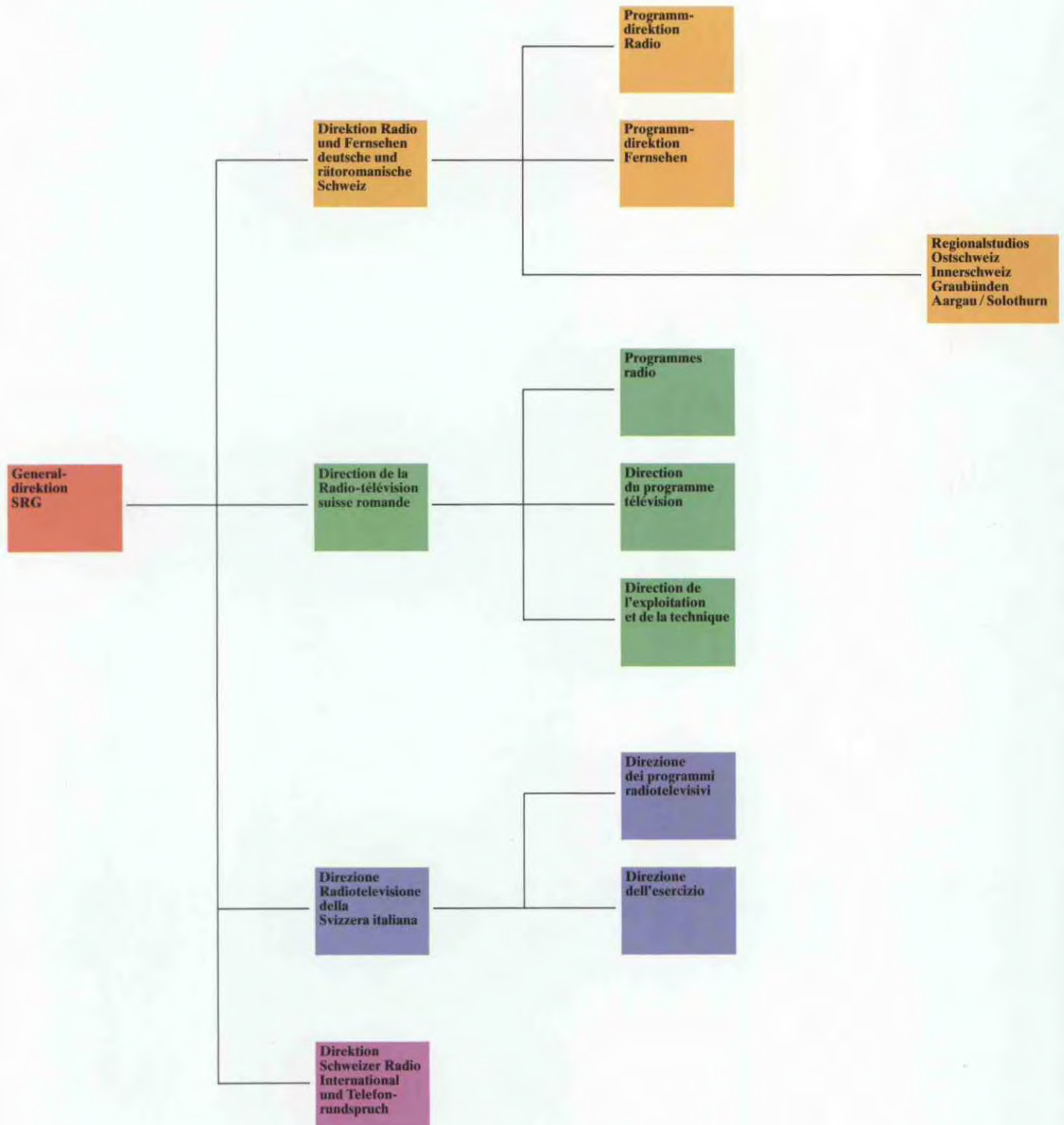


	1984		1985		1986	
	Radio	Fernsehen	Radio	Fernsehen	Radio	Fernsehen
PTT	5,3	20,0	5,4	16,4	4,9	20,0
SRG	2,2	20,3	2,5	15,9	3,2	23,1

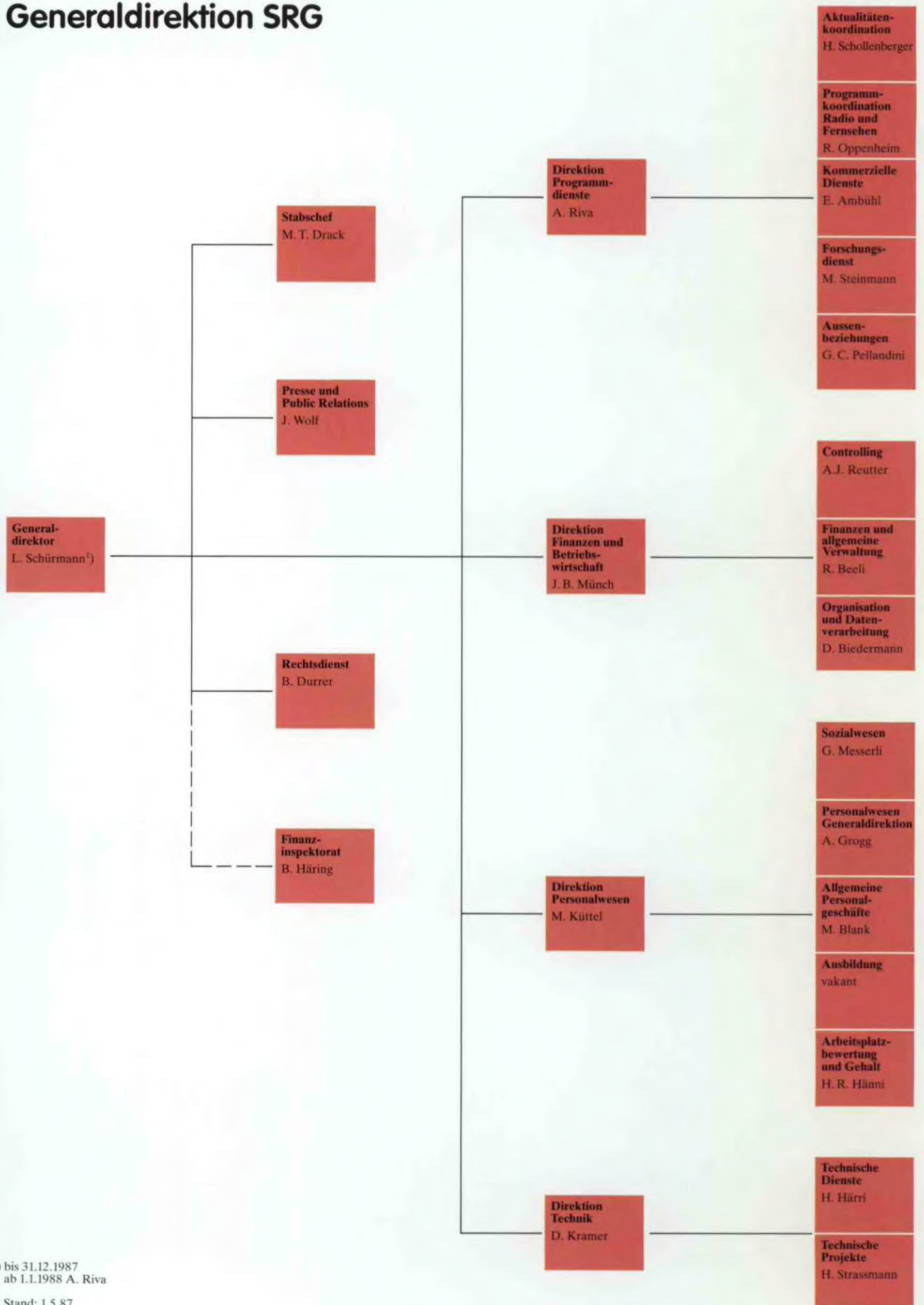
Trägerschaft SRG



Professionelle Organisation SRG

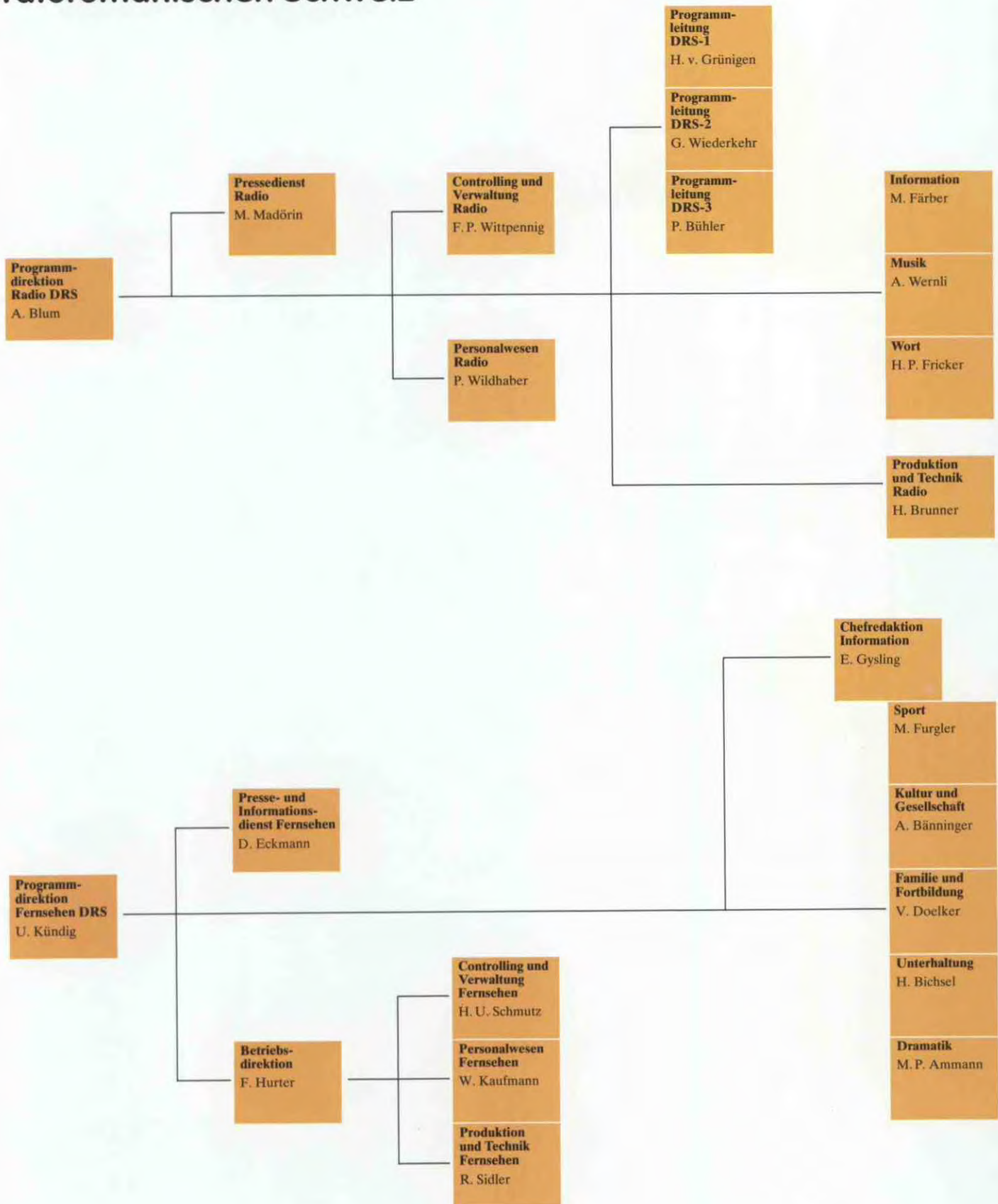


Generaldirektion SRG

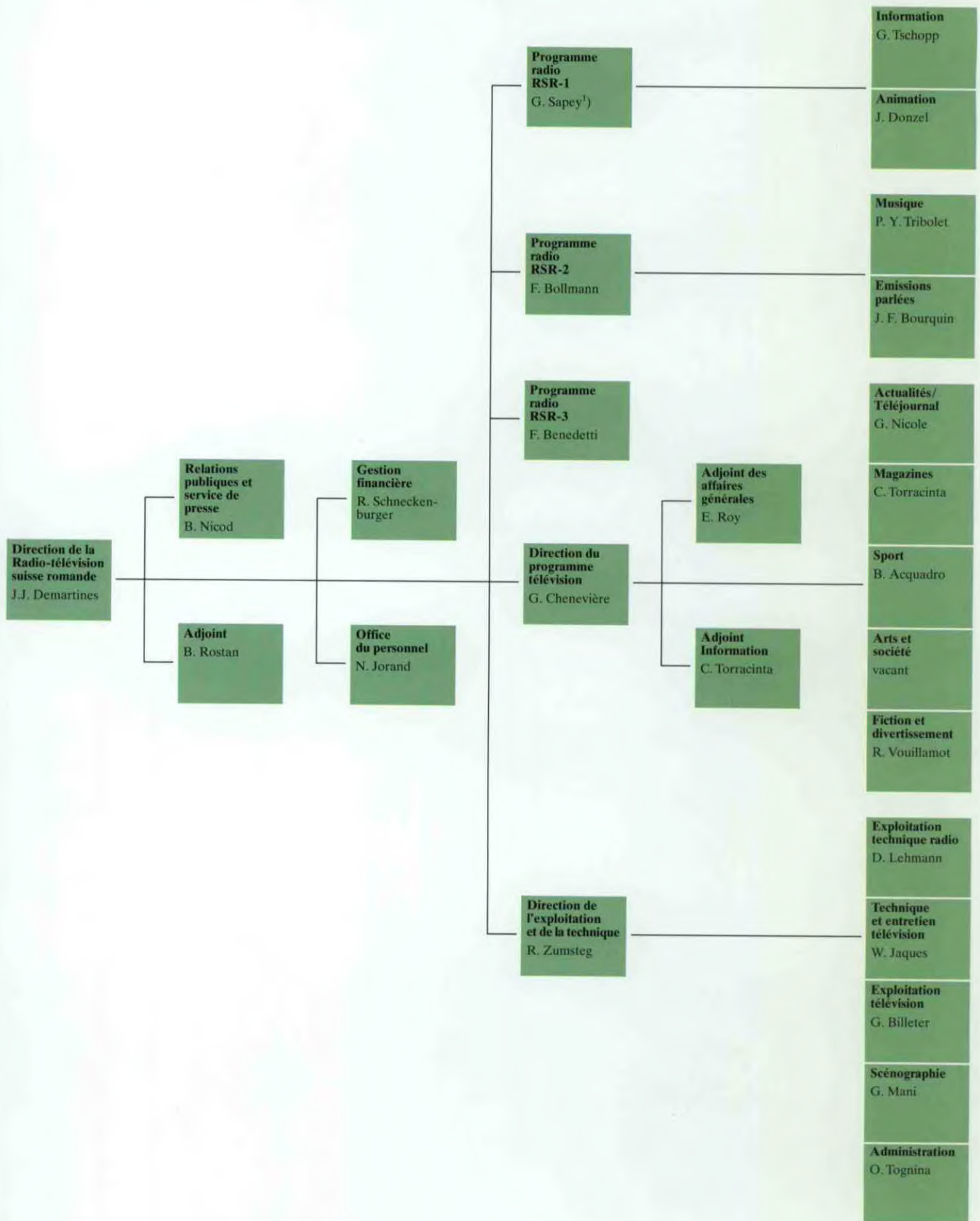


¹⁾ bis 31.12.1987
ab 1.1.1988 A. Riva

Radio und Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz

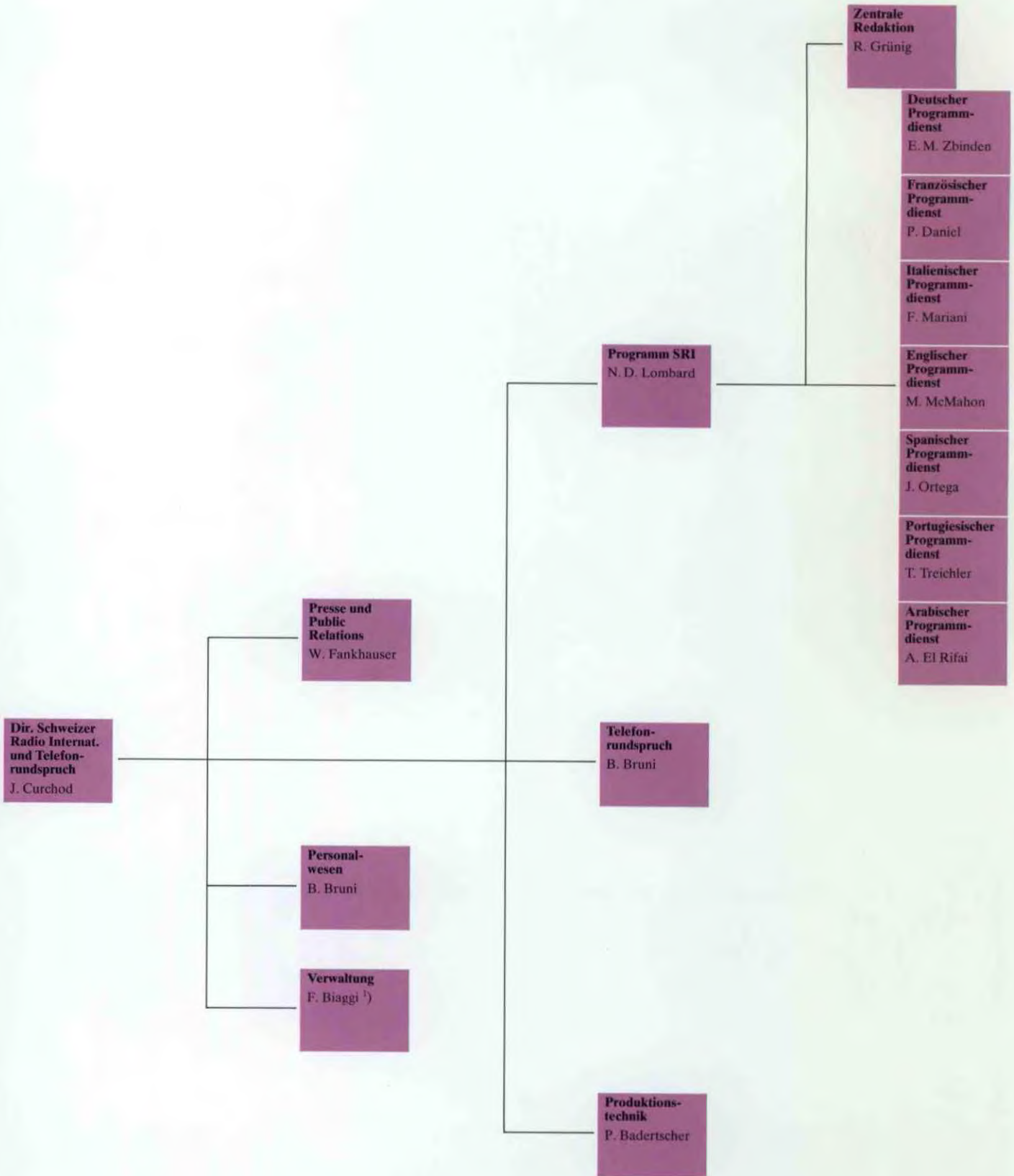


Radio-télévision suisse romande



¹⁾ ab Herbst 1987

Schweizer Radio International und Telefonrundspruch



¹⁾ bis 30.6.87
ab 1.7.87: B. Fischer

Stand: 1.5.87



Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft wurde am 24. Februar 1931 in Bern gegründet. Sie ist eine Gesellschaft privaten Rechts (gemäss Art. 60ff ZGB als Verein organisiert), die aufgrund einer Konzession eine Aufgabe im Dienst der Allgemeinheit erfüllt. Konzessionsbehörde ist der Schweizerische Bundesrat, Aufsichtsbehörde das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement.

Die Organe der SRG

Stand: 1.6.1987

Die Delegiertenversammlung

Vorsitz

Der Zentralpräsident der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft.

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ der SRG. Sie umfasst 144 Delegierte und setzt sich zusammen aus:

60 Delegierten der Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz,
30 Delegierten der Société de radio-diffusion et de télévision de la Suisse romande,
20 Delegierten der Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana,
10 Delegierten der Cumünanza Rumantscha Radio e Television,
3 Delegierten der Programmkommission Schweizer Radio International und den
21 Mitgliedern des Zentralvorstandes.

Der Zentralvorstand

Zentralpräsident

* Yann Richter, Neuchâtel

Vizepräsidenten

* Laurent Butty, avocat, conseiller national, Fribourg

* Ernst Leuenberger, Sekretär des Kantonalen Gewerkschaftskartells, Nationalrat, Solothurn

Weitere Mitglieder

Antoine Artho, ingénieur conseil, SRTR, Boncourt

Fulvio Caccia, CORSI, Cadenazzo

Albin Cantin, adjoint de direction, SRTR, St-Aubin FR

Dr. Fidel Caviezel, Kanzleidirektor, CRR, Chur

* Dr. Max Friedli, Generalsekretär SVP, Biel

Rita Gassmann, Zentralsekretärin VHTL, RDRS, Zürich

* Vera Gerwig, Basel

Sergio Grandini, presidente Camera di commercio del cantone Ticino, CORSI, Maroggia

Dr. Franz Hagmann, Verwaltungsdirektor der Hochschule St. Gallen, RDRS, St. Gallen

* Yvette Jaggi, conseillère municipale, conseillère nationale, Lausanne

Albert Knechtli, responsable centre vidéo DIP, SRTR, Genève

* Otto Largiadèr, Regierungsrat, Chur

Josef von Matt, Buchhändler, RDRS, Stans

Paul Nyffeler, Regierungsrat, RDRS, Seltisberg

Heinz Ramstein, Leiter der Versicherungsinformation, RDRS, Muri BE

* Sonja Schmidt, Logopädin, Lausanne

* Rudolf Trachsel, dipl. Ing. ETH, Generaldirektor PTT, Bern

1 Vakanz

Ersatzmitglieder

Pierre-David Candaux, conseiller national, SRTR, Premier

Michel Clavien, chef du service de presse français du canton de Berne, SRTR, Berne

Christian Fanzun, dipl. Ing., CRR, Chur

Walter Fricker, Informationschef des Kantons Aargau, RDRS, Aarau

Prof. dott. Stefano Ghiringhelli, avvocato, CORSI, Bellinzona

Elios Giorgetti, direttore, CORSI, Gerra-Piano

Dr. Albert P. Gnägi, Advokat, RDRS, Zürich

Dr. André Gottrau, RDRS, Luzern

* Peter Graf, Journalist, Bern

* Dott. Mario P. Grassi, consulente economico, consigliere nazionale, Massagno

Dr. Josef Guntern, Vorsteher des Kant. Mittelschulamtes, RDRS, Sitten

* Dr. Viktor Jenny, Unternehmensberater, St. Gallen

France-Line Matile, SRTR, Lausanne

Verena Perini, Präsidentin der Thurgauer Frauenzentrale, RDRS, Kreuzlingen

* Charles Steffen, Chef der Radio- und Fernseh Abteilung GD PTT, Bern

Experten

Tiziana Mona, Zentralpräsidentin des SSM, Grüningen

Ellinor von Kauffungen, Zentralpräsidentin des VSRTA, Bern

Der Generaldirektor

Prof. Dr. Leo Schürmann

Die Kontrollstelle

Konrad Brönnimann, Finanzinspektor des Kantons Bern, Bern

* François Faessler, Sektionschef der Eidg. Finanzkontrolle, Bern

Remo Storni, direttore fiduciaria, San Vittore GR

Ersatzmitglieder

* Paul Bürge, Sektionschef beim Finanzinspektorat GD PTT, Bern

Bernhard Förster, Inspektor, Basler Kantonalbank, Basel

Jacques Pittet, directeur des Services Industriels, Nyon

* vom Bundesrat ernannt

Adressen der Trägerschaft SRG

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG
Postfach, 3000 Bern 15
Zentralpräsident: Yann Richter,
Neuenburg

Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz RDRS

Postfach, 8052 Zürich
Präsident: Ernst Leuenberger,
Nationalrat, Solothurn

Radio- und Fernsehgenossenschaft
Zürich RFZ, Postfach, 8042 Zürich
Präsident: Bernhard Stamm,
alt Regierungsrat, Thayngen

Radio- und Fernsehgenossenschaft
Bern RGB, Postfach, 3000 Bern 14
Präsident: Heinz Ramstein, Muri BE

Radio- und Fernsehgenossenschaft
Basel RFGB, Postfach, 4024 Basel
Präsident: Dr. Eugen Fischer, Basel

Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft ORG, Postfach,
9006 St. Gallen
Präsident: Dr. Franz Hagmann,
St. Gallen

Innerschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft IRG,
Inseliquai 8, 6002 Luzern
Präsident: Josef von Matt, Stans

Cumünanza Rumantscha Radio e
Televisiun CRR, Theaterweg 1,
7000 Chur
Präsident: Dr. Fidel Caviezel, Chur

Radio- und Fernsehgesellschaft
Aargau/Solothurn RFGAS,
Postfach 668, 5001 Aarau
Präsident: Fritz Schneider,
Regierungsrat, Solothurn

Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande SRTR
case postale 1275, 1001 Lausanne
Président: Albert Knechtli, Genève

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Berne SRT-BE,
p.a. M. Jean-Pierre Wenger,
Fin des Crêts 12, 2605 Sonceboz
Président: Jean-Pierre Wenger,
Sonceboz

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Fribourg SRT-FR,
case postale 128, 1700 Fribourg 5
Président: Albin Cantin,
St-Aubin FR

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Genève SRT-GE,
case postale 72, 1211 Genève 8
Président: Albert Rodrik, Onex

Société de radiodiffusion et de télévision du canton du Jura SRT-JU,
case postale 60, 2900 Porrentruy
Président: Antoine Artho, Boncourt

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Neuchâtel SRT-NE,
case postale 53, 2000 Neuchâtel 7
Présidente: Marie-Françoise Bouille,
Neuchâtel

Société de radiodiffusion et de télévision du canton du Valais SRT-VS,
case postale 3332, 1951 Sion
Président: Pierre-Noël Julen, Sierre

Société de radiodiffusion et de télévision du canton de Vaud SRT-VD,
case postale 540, 1000 Lausanne 17
Président: Ernest Jomini,
Granges-Marnand

Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana CORSI
segretariato, casella postale,
6903 Lugano-Besso
Presidente: Prof. dott. Stefano
Ghiringhelli, Bellinzona

Adressen der professionellen Organisation SRG

Generaldirektion der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft
Giacomettistrasse 3, Postfach,
3000 Bern 15
☎ 031 43 91 11

Schweizer Radio International
Giacomettistrasse 1, Postfach,
3000 Bern 15
☎ 031 43 92 22

Telefonrundspruch, Giacometti-
strasse 1, Postfach, 3000 Bern 15
☎ 031 43 93 33

Direktion Radio und Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz
Fernsehstrasse 1-4, Postfach,
8052 Zürich
☎ 01 305 66 11

Programmdirektion Radio DRS,
Güterstrasse 91, Postfach, 4024 Basel
☎ 061 34 34 11

Radiostudio Zürich, Brunnenhof-
strasse 22, Postfach, 8042 Zürich
☎ 01 361 11 11

Radiostudio Bern, Schwarztor-
strasse 21, Postfach, 3000 Bern 14
☎ 031 46 91 11

Radiostudio Basel, Novarastrasse 2,
Postfach, 4024 Basel
☎ 061 34 34 11

Programmdirektion Fernsehen DRS,
Fernsehstrasse 1-4, Postfach,
8052 Zürich
☎ 01 305 66 11

Fernsehen DRS, Fernsehstrasse 1-4,
Postfach, 8052 Zürich
☎ 01 305 66 11

Radio und Fernsehen DRS,
Regionalstudio Ostschweiz,
Rorschacherstrasse 150,
Postfach 215, 9006 St. Gallen
☎ 071 25 11 26

Radio und Fernsehen DRS,
Regionalstudio Innerschweiz,
Inseliquai 8, 6002 Luzern
☎ 041 23 44 55

Radio und Fernsehen DRS,
Regionalstudio Graubünden,
Theaterweg 1, 7000 Chur
☎ 081 22 95 66

Radio und Fernsehen DRS,
Regionalstudio Aargau/Solothurn,
Bachstrasse 53, 5001 Aarau
☎ 064 22 76 55

Direction de la Radio-télévision suisse romande
6, Avenue de la Gare,
case postale 1275, 1001 Lausanne
☎ 021 20 59 11

Programmes de la Radio suisse
romande, Maison de la radio,
1010 Lausanne
☎ 021 21 71 11

Programmes de la Radio suisse
romande, Studio de Genève,
66, Bd. Carl Vogt, 1205 Genève
☎ 022 29 23 33

Direction du programme de la
Télévision suisse romande,
20, Quai Ernest Ansermet,
case postale, 1211 Genève 8
☎ 022 29 33 33

Direzione della Radiotelevisione della Svizzera italiana
v. Canevascini,
casella postale, 6903 Lugano-Besso
☎ 091 58 51 11

Direzione dei programmi della
Radiotelevisione della Svizzera
italiana,
casella postale, 6903 Lugano-Besso
☎ 091 58 51 11

